

Bezugspreis.
Wöchentlich 60 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. erd. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6348.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassanischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 243.

Donnerstag, den 17. October 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, der Einwohnerschaft Wiesbadens für den festlichen Empfang am 14. I. Mts. Allerhöchstdero Dank zu übermitteln.

Wiesbaden, 16. October 1895.

Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Auszahlung der Jagdpacht-Antheile betr.

Die Besitzer von zu dem städtischen Jagdbezirk gehörigen Grundstücken werden hiermit ersucht, die ihnen am Jagdpachte für die Zeit vom 10. August 1893 bis dahin 1896 zustehenden Antheile alsbald bei der Stadtkasse (Zimmer Nr. 2) in Empfang nehmen zu wollen.

Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 8^{1/2} Uhr bis Nachmittags 1 Uhr.

Wiesbaden, den 16. October 1895.

915

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung bringe ich hierdurch ergebenst zur Kenntniß, daß vom 1. October d. J. ab eine wesentliche Preisermäßigung für das zu Kraft-, Koch- und Heizzwecken benutzte Gas stattfindet und zwar treten nunmehr in entsprechender Abänderung der seitherigen Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch die nachstehenden Änderungen in Kraft:

1. Der Preis für Kraft-, Koch- und Heizgas mit Ausnahme des Gases für Gasmotoren, welche der Herstellung von elektrischem Licht dienen, beträgt 12 Pfg. pro 1 cbm.

2. Der Preis des Gases für diejenigen Gasmotoren, welche ganz oder zum Theil der Erzeugung von elektrischem Licht dienen, beträgt 13 Pfg. pro 1 cbm, jedoch mit der Maßgabe, daß, wenn der Motor Strom für mehrere Häuser liefern, also eine mehr oder weniger große Stationation versorgen soll, in jedem einzelnen Falle die Festsetzung des Gaspreises vorbehalten bleibt.

3. Eine Miete für den für Kraft-, Koch- und Heizzwecke aufgestellten Gasmesser wird nicht erhoben, vorausgesetzt, daß derselbe sich neben oder hinter einem Messer für Leuchtgas befindet. Ist letzteres nicht der Fall, so ist dieselbe Miete wie für einen entsprechenden Leuchtgas-Messer zu entrichten.

4. Der erforderliche Minimalconsum an Kraft-, Koch- und Heizgas beträgt 6 cbm pro Monat, ohne Rücksicht auf etwaigen größeren Verbrauch während anderer Monate des Jahres.

Von der Erhebung des hiernach sich ergebenden Minimalbetrags wird nur in dem Falle abgesehen, wenn der Messer auf Antrag entfernt war, wobei jedoch der Monat der Ausschaltung sowie der der Einschaltung in Anrechnung kommt.

Auf die großen Vorzüge und Annehmlichkeiten des Kochens und Heizens mit Gas hier wiederholt ergebenst hinweisend, und die Einrichtung derartiger Anlagen, insbesondere zum Kochen, warm empfehlend, füge ich gleichzeitig hinzu, daß jede weitere gewünschte Auskunft sowie Anleitung zur zweckentsprechendsten Anbringung der Apparate u. s. w. jederzeit gerne erteilt wird.

Wiesbaden, den 15. October 1895.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
M u c h a l l.

916

Bekanntmachung

über Abhaltung der Kontrollversammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen werden befohlen:

- a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- c) die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1883 bis 1887),
- d) die Mannschaften der Land- und See-Wehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 in den aktiven Dienst eingetreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden sowie die dauernd Halbinvaliden haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen. Dieselben werden für den

Stadtkreis Wiesbaden

in dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne hierelbst, Schwalbacherstraße Nr. 18, abgehalten und haben die Kontrollpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen:

Am Montag, den 4. November 1895, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Land- und See-Wehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1883 in den aktiven Dienst eingetreten sind, die Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1883 bis 1887, sowie die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1888.

Am Montag, den 4. November 1895, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1889.

Am Dienstag, den 5. November 1895, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1890.

Am Dienstag, den 5. November 1895, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1891.

Am Mittwoch, den 6. November 1895, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1892.

Am Mittwoch, den 6. November 1895, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1893, 1894 und 1895, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten der Jahresklasse 1893.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatzreservepasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben. Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß eine besondere Beorderung der Kontrollpflichtigen mittels schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Beorderung gleichzuachten ist.
2. Daß diejenigen, welche der Berufung der Kontrollversammlung keine Folge leisten, gemäß Ziffer 14 der Passbestimmungen bestraft werden.

Wer jedoch durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst einzureichen, woraus ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirkskommandos Bescheid zugeht.

3. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen, sich strafbar machen.

4. Daß das Mitbringen von Schienen und Stöcken auf den Kontrollplatz verboten ist. Die Militärpässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 7. October 1895.

Königliches Bezirks-Commando.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. October 1895.

905

Der Magistrat.

In Vertr.: H e f.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. October d. J., Vorm. 11 Uhr, sollen die nachstehenden Baupläne der Stadtgemeinde Wiesbaden

Anzeigen.
Die 5spaltige Beilagen- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärtig 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklamen: 20 Pfg. für auswärtig 30 Pfg. Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

1. 3 ar 16,75 qm **Edbanplatz** an der Schwalbacher- und Mauritiusstraße, zw. Johann Preisig und der Parzelle No. 2;
2. 3 ar 13,75 qm **Banplatz** an der Mauritiusstraße, zw. den Parzellen No. 1 und 3;
3. 3 ar 15,75 qm **Banplatz** an der Mauritiusstraße, zw. den Parzellen No. 2 und 4 und Friedrich Petermann;
4. 1 ar 27,50 qm **Edbanplatz** an der Mauritius- und Kleinen Schwalbacherstraße, zw. Friedrich Petermann und der Parzelle No. 3

im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden. Der Situationsplan und die Bedingungen liegen an der genannten Stelle während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. September 1895.

851

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 100 t gewalzter schmiedeeiserner Träger und etwa 3 t schmiedeeiserner Auflagerplatten

a) für den **Neubau einer Mittelschule** am Sebanplatz (Loos I = 75 t Träger und 2,5 t Auflagerplatten),

b) für den **Neubau des Armen-Arbeitshauses** an der Mainzerstraße (Loos II = 25 t Träger und 0,5 t Auflagerplatten)

soll im Ganzen oder in 2 Lose getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch, soweit der Vorrath reicht, von dort gegen Zahlung von 75 Pfg. für beide Lose bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 24 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 24. October 1895, Vorm. 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 12. October 1895.

914

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Montag den 21. October d. Js., und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr anfangend,** werden im **Rathhaus-Wahlloale Marktstr. 7** dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum **15. September 1895 einschließl.** verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 17. October cr., können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenstraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. **Vom 18. October cr. ab** ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 5. October 1895.

902

Die Leihhaus-Deputation.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 16. October 1895.

Geboren: Am 9. Oct. dem Schreinergehilfen Adam Datum e. L., R. Anna. — Am 8. Oct. dem Tagelöhner Wilhelm Bauer e. L., R. Emilie Pauline. — Am 8. Oct. dem Tagelöhner Georg Wörner e. S., R. Heinrich Ludwig. — Am 12. Oct. dem Dachdeckergehilfen Jakob Bender e. S., R. Emil Hermann Karl. — Am 13. Oct. dem Kaufmann Joseph Koenig e. S., R. Georg Karl. — Am 13. Oct. dem Badergehilfen Heinrich Michel e. S., R. Heinrich. — Am 11. Oct. dem Restaurateur Theodor Beck e. S., R. Franz Paul. — Am 11. Oct. dem Vice-Wachmeister Otto Klidmann e. S., R. Theodor Ernst Hermann. — Am 14. Oct. dem Tagelöhner Karl Eichhorn e. L., R. Katharine Henriette. — Am 7. Oct. dem Herrnschneidergehilfen Jakob Witting e. L., R. Frieda Johanna. — Am 14. Oct. dem Bahnsofaharster Heinrich

Gundel c. S., R. Franz Heintz. — Am 11. Oct. dem Tagelöhner Philipp Kren c. S., R. Johann Ludwig Philipp. — Am 10. Oct. dem Kaufmann Julius Proctorius c. S., R. Elisabeth Johanna. Aufgehoben: Der Bäcker Johann Kitz zu Elshausen, mit Anna Maria Kitz daselbst. — Der Maschinenheffer Andreas Adolf Dender zu Benzeln, vorher hier, mit Clara Schorn zu Köln. — Der Schuhmacher Otto Wiedemann hier, mit Franziska Breidenbach zu Dieblich. — Der Radfahrgestülpe Julius Gipp hier, vorher zu Mainz, mit Anna Margaretha Magdalena Sabina Kiesel hier, vorher zu Mainz. — Der Zuckerkocher Ludwig Emil Haberstock hier, mit Elina Auguste Antonie Gahn hier. — Der Fuhrmann Christian Friedrich Hertz hier, mit Anna Elisabeth Höster hier. — Der Schuhmachergehilfe Johannes Plattes hier, mit Ida Ernestine Emilie Schubert hier. — Der Schneider Karus Straub zu Frankfurt a. M., mit Elisabeth Krebs daselbst. — Der verheiratete königliche Aufschlag-Einnehmer Ferdinand Trösch zu Odenburg a. M., mit der Witwe des Bartholomäus Joseph Kraft, Eilette, geb. Bonhausen, hier. — Der Fabrikarbeiter Joseph Theodor Glöck zu Raintur, mit Maria Anna Hartmann zu Frankfurt a. M. — Der Handarbeiter Engelbert Schwarz zu Rodenheim, mit Katharine Fuchs hier. — Der Kellner Friedrich Leonhard Goetz hier, mit Anna Margaretha Gorr hier. — Der Maurergehilfe Wilhelm Urban, mit Caroline Elisabeth Künzler hier. — Der Gärtner Julius August Karl Emil Wilhelm Menges zu Worms, vorher hier, mit Henriette Marie Helene Weisse hier. Verehelicht am 15. October: Der Bauschneider Georg Karl Gustav Louis Wilhelm Emil Reuhoff zu Dillenburg, mit Johanne Friederike Debusmann hier. — Der Tapezierer Jean Meinede hier, mit Marie Helene Luise Bouillon hier. Gestorben: Am 15. October: Wilhelmine, Tochter des Maurers Wilhelm Höhn zu Dohheim, alt 4 J. 7 M. 25 T. — Am 15. October: Marie Magdalena, geb. Schmidt, Witwe des Tagelöhners Friedrich Philipp Schildner, alt 61 J. 2 M. 29 T. — Am 15. October: Bertha Elise, Tochter des Bäckers Wilhelm Böller zu Sonnenberg, alt 19 T. — Am 15. October: der verheiratete Agent Karl Georg Bangsdorf, alt 71 J. 7 M. 25 T.

Königl. Standesamt.



Donnerstag, den 17. October 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Lager-Marsch. J. F. Wagner.
 2. Ouverture zu „Die Vestalin“. Spontini.
 3. Balletmusik aus „Zwei Wittwen“. Smetana.
 4. Variationen über ein Negerlied. Wüster.
 5. Valse aux flambeaux. Fahrbach.
 6. Ouverture zu „Oberon“. Weber.
 7. Potpourri aus „Der Vogelkundler“. Zeller.
 8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“. Meyerbeer.
- Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Vorspiel zu „Odysseus“. M. Bruch.
 2. Scherzo a capriccio. Mendelssohn.
 3. Bürgerweisen, Walzer. Joh. Strauss.
 4. Furianten und Reigen der seligen Geister aus „Orpheus“. Gluck.
 5. Ouverture zu „Tannhäuser“. Wagner.
 6. Harfen-Arie aus „Esther“. Handel.
- Violoncello-Solo: Herr Concertmeister
Jrmer. Harfe: Herr Wenzel.
7. Hommage à Meyerbeer, Fantasie. Scholl.
 8. Werner-Marsch. Ziehrer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. October 1895, Abends 7 1/2 Uhr:

im grossen Saale:

Mascagni-Concert

mit verstärktem Orchester

unter eigener Leitung des Componisten.

Preise der Plätze: I. numer. Platz 4 M., II. numer. Platz

3 M., Gallerie rechts und links: 2 M. 50 Pf.

Die verehrlichen Abonnenten der Curhaus-Cyclo-Concerte erhalten auf Wunsch, die früher bezw. neuerdings von ihnen abonnierten Plätze, wenn die Anmeldung bis Freitag, Mittags 12 Uhr, auf der Hauptkasse des Curhauses geschieht. Die übrigen Karten werden an der Tageskasse (im Hauptportal) täglich, bis zum Concerte selbst ausgegeben.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben - Cur - Halle

alte Colonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Fremden-Verzeichniss

vom 16. October 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Mad. Dorrien	Weimar
Hengsbach	Chemnitz	Eisenbahn-Hotel.
Joseph	Berlin	Grunewald, Gen.-Agent
Wolff	Stuttgart	Frankfurt
Ascher	Berlin	Königsböfer
Humius	Stuttgart	Lehmann, Fbkt.
Linkenbach, Gen.-Dir. m. Fr.	Berlin	Groitzsch
	Ems	Bots, Fbkt.
	Berlin	Kuhner, Kfm.
Herr	Frankfurt	Warschau
Meyer	Frankfurt	Erbprinz.
Riese, Hptm.	Wittenberg	Bargini, Priv.
v. Boulwitz, Gutbes.	Trier	Semper
Bertelsmann, Offiz.	Neubereich	Wien
Mitlacher m. Frau	Berlin	Rastatt
	Cölnischer Hof.	Grüner Wald.
Katz m. Frau	Berlin	Müller, Kgl. Reg.-Baumstr.
Hotel Dahlheim.	Paris	Chemnitz
Brons, Kfm.	Paris	Pietoris
		Bielefeld
		Kärchner, Kfm.
		Frankfurt
		Mr. u. Mad. Gogel
		Strassburg
		Heberer
		Mannheim

Frev Frankfurt

Kahn Frankfurt

Hotel Hoppel.

Schwarz, Kfm. Dresden

Richter, Frau Chemnitz

Rupp, Kfm. Herborn

Ackermann m. Frau Coblenz

Winter Frankfurt

Zoller m. Frau Cöln

Fink, Frl. Hannover

Hotel Kaiserhof.

Freiherr von Oppell, Offiz. Dresden

Boek, Frau Dr. Berlin

Honigmann, Bergw.-Dir. m. Aachen

Kasten m. Frau Hannover

Baumgärtner, Architekt

Voos, Frau Neustadt

Karpfen.

Obon m. Frau Erfurt

Franka, Priv. Dessau

Schmidt Hof Bärbach

Baum, Frl. Apolda

Schulz, Frl. Apolda

Werner, Rtn. München

Jung, Rtn. Wien

Goldene Kette.

Kutner, Kfm. Warschau

Badhaus zur Goldenen Krone.

Herrieh, Fbkt. Erfurt

Hotel Minerva.

v. Rekowsky m. Fam. Badenweiler

von Wedelstätt, Frau

Schönwetter, Offiz. m. Frau

Ludwigsburg

Nassauer Hof.

Luig, Kfm. Cöln

Spangen, Graf Wien

Hotel National.

Hartmann, Beamt. Berlin

Miss Moore England

Tschacher, Kfm. Dresden

Curanstalt Bad Nerenthal.

Samson Frankfurt

Nonnenhof.

Deiss, Priv. Offstein

Götner, Chem. Schneesberg

Engerdt, Priv. Rostock

Hammasen, Priv. Schweden

Hartmann, Priv. Limburg

Foerster, Kfm. Berlin

Mernig, Priv. Dillenburg

Neuhoff, Priv.

Hotel du Nord.

Miss Parker Irland

Southwood-Smith, Priv. London

Mrs. Pearce, Priv.

Hotel St. Petersburg.

Rau mit Diener Brüssel

Mad. de Zelenk St. Petersburg

von Candiba, Frl.

Pfälzer Hof.

Schmidt, Kfm. Wetzlar

Ohl, Kfm. Frankfurt

Zur guten Quelle.

Schmidt, Kfm. Cassel

Puff, Frau Louisenthal

Kratz, Bergverwalter

Andernach

Kettebach Diez

Hotel Rheinfels.

Meder, Archt. u. Frau Cöln

Werner, Archt. Duisburg

Rhein-Hotel.

Rube, Regierungs. Liegnitz

Stohs, Kfm. Berlin

Müller, Steuercontroller u. Dresden

Frau Dresden

Graf von Rosenberg, Offiz. Rastatt

von Bergen, Gutbes. u. Frau Mengen

Ritters Hotel Garni u. Pension.

von Garzeva, Rittergutsbes. u. Frau Oesterreich

Smith m. Fam. Edingburgh

Brien, Frau

Frankenthal

Hotel Rose.

Dr. v. Gersonau m. Fam. Straßburg

Harms, Kfm. Bremen

v. Nostitz-Wallwitz, Frau Dresden

Weisser Schwan.

v. Rosenstiel, Reg.-Ass. Posen

Schäffer, Frau Eisenach

Mengel, Frau

Hotel Schweinsberg.

Wilhelm, Kfm. Oberweissbach

Buch, Kfm. Frankenberg

Pohl, Musiklehrer Berlin

Dr. Romberg Leipzig

Loewenthal, Kfm. Homburg

Hotel Tannhäuser.

Moufang, Kfm. Vilmar

Nord, Kfm. Nürnberg

Noth, Gera

Suto u. Frau Schwerin

Stammmer, Kfm. Cöln

Reh, Postbeamter Frankfurt

Kirchner, Kfm. Weilmünster

Kossmann, Kfm. Cöln

Kraechten u. Frau Schalko

Taunus-Hotel.

v. Gillen, Rent. Amsterdam

Dr. Hilberg, Rent. Essen

Carthaus, Rechtsanwalt

Dortmund

Diehl, Director Giessen

Bremshey, Kfm. Ohligs

Kolb, Pfarrer Bonmenthal

Reichard, Offiz. Oldenburg

Bachmann, Lieut. m. Frau

Schleswig

Cohen u. Sohn Magdeburg

Grube, Kfm. New-York

Hotel Victoria.

Gräfin Osten-Sacken m. Bed. St. Petersburg

de Habne, Frl. Marburg

Zinke, Prof. Malheim

Furth, Kfm.

Vier Jahreszeiten.

Marx, Frau m. Tocht. Mannheim

Kempe, Frau m. Tocht. Stockholm

Odman, Frau Lund

Hotel Weiss.

Kramer u. Frau Osnabrück

In Privathäusern:

Villa Frorath. Memel

Fischer, Frau Cöln

Deinlein m. Frau Dresden

Dr. Szablewski

Villa Grünweg 4.

Pérovie, Oberst m. Frau Odessa

Achlohm, Reg.-Rath m. Frau Wesel

Hirschfeld m. Frau Sondershausen

Pension Becker.

Andriessen, Rtn. Holland

von Tack, Fbkt. m. Frau Rüdelsheim

Pension Credé.

Barnier, Frl. Elberfeld

Parkstrasse 19.

Vredenburg, Frau Arnheim

Neubauerstrasse 3.

Mrs. Deane Brighton

Augenheilstalt für Arme.

Albrich Zeilsheim

H. Graminski Horstermark

Fröhlich Langendernbach

Ketzer Steeg

Oettinghausen Hattenheim

G. Streitenberger Offenbach

Steingötter Oberfließbach

Schughart Heiligenroth

Magd. Steyer Oberursel

Völpel Limburg

Wolf Okrifel

Braun Nassau

Bekanntmachung.

Montag, den 21. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wird die dem August Kalesch zustehende, in der Adlerstraße dahier belegene Hofraithe, zwischen Johann Pegelt und der Stadtgemeinde Wiesbaden, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit dreistöckigem Anbau, einem einstöckigen Zwischenbau, einem einstöckigen Seitenbau, einem dreistöckigen Hinterbau mit Mansardenstock nebst Hofraum, 65,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

Königliches Amtsgericht I.

Concurs-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. October 1895, Nachm. 3 Uhr, werden auf dem Lagerplatze Kellerstraße 17 (früher Enders'schen Brauerei) hier selbst im Auftrage des Concursverwalters die zur Concursmasse des Schmiedemeisters Emil König von Wiesbaden gehörigen Wagen, als:

2 Halbverdeck, 1 Bred, 1 Kutscherwagen, zwei Messerwagen, 4 Fuhrwagen und ein Schneepflarren

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. October 1895.

1112 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

über Fahrterleichterungen für Veteranen und ehemalige Angehörige deutscher Truppentheile zu den zur Erinnerung an den Feldzug von 1870/71 stattfindenden Garnison-Festlichkeiten.

Nach dem bereits veröffentlichten Erlasse des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 17. Juli d. J. konnten allen ehemaligen Angehörigen deutscher Truppentheile, welche sich an den von ihren Truppentheilen aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr der Siegestage des Jahres 1870 an den Garnisonorten innerhalb der Monate Juli, August und September d. J. veranstalteten Festlichkeiten zu betheiligen wünschten, für die Hin- und Rückreise Fahrpreisermäßigungen gewährt werden.

Der genannte Herr Minister hat nunmehr die Königlich Preussischen Eisenbahn-Directionen, sowie die Kaiserliche General-Direction der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen zu Straßburg ermächtigt, die erwähnten Fahrpreisermäßigungen unter denselben Voraussetzungen noch bis einschl. den 1. März 1896 zu bewilligen.

Vorstehender Erlaß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. October 1895.

1150 Königl. Bezirks-Kommando.

Nichtamtliche Anzeigen.

Grosse Schuhwaaren-Versteigerung

findet morgen Freitag, den 18. October cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Lokale

28 Grabenstraße 28

öffentlich meistbietend statt.

Zum Ausgebot kommen:

500 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffel

aller Art für Herren, Damen und Kinder, feinste Waare und prima gearbeitet.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth und ist eine

Anprobe während der Auction gestattet.

Wilh. Helfrich,

1160 Auctionator und Taxator.

Feuer- und Lebensversicherung.

Thätige Agenten

werden allwärts von einer ersten Gesellschaft unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter 2. 75 an die Exp. d. Bl.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 243.

Donnerstag, den 17. October 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 17. Octbr.

(Verspätet durch Störung der Telegraphen-Linie.)

General Senfft v. Pilsach vertrieb am 12. Oct. 3000 Mobilgarden aus Breteuil. Vor Paris am 14. ein Ausfall mehrerer französischer Bataillone; durch die Feldwachen und einige Geschütze des zwölften Corps abgewiesen. Am 15. arbeitete der Feind an Verschanzungen bei Villejuif, die Feld-Artillerie des 6. Corps vertrieb ihn. Kein Verlust.

v. Pöbbecke.

Versailles, 18. Octbr.

Vor Paris nichts Neues. General v. Werder meldet: Der vor mir befindliche Feind zog sich bei Annäherung der diesseitigen Truppen fluchtartig auf Bel-fort und pr. Bahn auf Dijon zurück. Die Eisenbahn Besonval-Belfort ist diesseits unterbrochen. Die Einwohner, vom Terrorismus befreit, zeigen sich sehr entgegenkommend. — Circa 500 gefangenen Mobilgarden gelang es, in der Gegend von Chateau-Thierry am 16. während eines Angriffes von Franciscurs zu entkommen.

v. Pöbbecke.

Fürst Bismarck und v. Bötticher.

Wiesbaden, 16. October.

Die jüngsten Erklärungen des preussischen Staatsministeriums über Herrn von Bötticher und dessen pekuniären Verhältnisse haben auch wieder die Gegensätze zwischen diesen und dem Fürsten Bismarck vor die Öffentlichkeit gezogen. Während die Hamburger Nachrichten als Organ Bismarcks die Handlungsweise des Herrn v. Bötticher seinem Schwiegervater gegenüber, — der bekanntlich f. S. als Vondirector in Stralsund in eine sehr missliche finanzielle Lage gerieth und nur durch Hilfe seines Schwiegervaters und — des Bismarcks daraus befreit werden konnte — als „entschieden edel“ bezeichnen, aber nicht verstehen, weshalb ministeriellerseits auf eine gerichtliche Behandlung der gegen Herrn v. Bötticher gerichteten Beleidigungen verzichtet wurde, nimmt heute der letztere selber das Wort und zwar in Form einer Unterredung, die ein Gewährsmann des „Verl. Lok.-Anz.“ im vorigen Jahre

kurz nach der Entlassung Caprivis mit dem Staatssekretär hatte. Die Unterredung wirft ein interessantes Streiflicht auf das Verhältnis zwischen Bismarck und seinem früheren Staatssekretär, weshalb wir nachstehend das Wesentlichste daraus mittheilen. Herr v. Bötticher erklärte:

Ich bin lange genug an dieser Stelle. Vierzehn Jahre bin ich hier thätig gewesen, und in diesen vierzehn Jahren hat es manche schwere und stürmische Zeit gegeben. Die schwerste Zeit meines Lebens war die, als Fürst Bismarck aus dem Amte schied. Man hat mir vorgeworfen, daß ich an dieser Verabschiedung die Schuld trüge. Sehr zu Unrecht, ich weiß wohl ein ganz Anderes als ich dazu gehörte, um einen Bismarck zu stürzen. In meinem tiefsten Bedauern hat Fürst Bismarck selbst, ich weiß nicht, wodurch veranlaßt, die Meinung gefaßt und trotz aller meiner Bemühungen daran festgehalten, daß ich an der Herbeiführung des Abschlusses seiner amtlichen Thätigkeit beteiligt gewesen sei. Das konnte um so weniger der Fall sein, als ich in der kritischen Zeit vier Wochen lang durch einen Fall von Scharlach in meiner Familie an das Haus gebunden war und dem Kaiser nicht einmal für die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens danken konnte. Als ich die Kette zum Schwarzen Adler-Orden erhalten sollte, schickte der Kaiser erst seinen Leibarzt zu mir, um festzustellen, ob auch wirklich schon alles in Ordnung sei. Ich habe im Gegentheil das Mögliche gethan, was irgend in meinen Kräften lag, um zu verhindern, was dann freilich unausweichlich wurde. In häufiger Wiederholung bin ich schon vor Jahren bei dem Fürsten Bismarck vorgekommen, er sollte doch dem Andrängen des Reichstages nach Erweiterung des Arbeiterschutzes nachgeben, sei es durch ein umfassendes Verbot der Frauen-, Kinder- und Nachtarbeit, sei es durch Ausdehnung der Sonntagsruhe. Der Fürst war dafür nicht zu haben. Er blieb unerschütterlich bei seiner Meinung, soviel ich ihm auch zuredete, ganz im Gegensatz zu der wohlwollenden Nachgiebigkeit, die er mir gegenüber früher in zahlreichen Fällen an den Tag gelegt. Ich kam ganz ausgezehrt mit ihm aus, besser als einer meiner Vorgänger, Delbrück und Hofmann, und als die Staatssekretäre im auswärtigen Amt, mit denen er sich auch nicht immer recht vertrug. Mehr als einmal ist es vorgekommen, daß ich im Reichstage unvorbereitet zu einer eben aufgeworfenen Frage Stellung nehmen mußte, ohne daß ich mich vorher über die Intentionen des Fürsten Bismarck vergewissern konnte. Ich sprach dann so, wie ich vermutete, daß es den Ansichten des Fürsten gemäß sei. Fragte ich ihn nach beendeter Reichstags-Sitzung, wie er über die Sache denke, so zeigte es sich meistens, daß ich eine ganz andere Auffassung vertreten hatte; immer aber erklärte der Fürst ohne Zögern, daß es selbstverständlich bei dem, was ich gesagt, sein Bewenden behalten müsse.

Mit dem Kaiser stand Fürst Bismarck anfänglich ganz ausgezeichnet. Der Kaiser blühte förmlich zu ihm auf und erkannte seine Autorität willig an, wie ich überhaupt allezeit gefunden habe, daß der Kaiser sachlichen Gründen, die angemessen vorgetragen werden — und auf einen solchen angemessenen Vortrag hat er natürlich als Kaiser Anspruch — in ausgezeichneter Weise zugänglich ist. Der Kaiser hat ein erstaunlich schnelles und durchdringendes Auffassungsvermögen. Wenn man ihm Vortrag hält, so genügen einige Worte, um ihn sofort erkennen zu lassen, worauf es eigentlich ankommt. Das ist ein großer Vorzug. Fürst Bismarck verstand es nun nicht, die Dinge so vorzutragen, daß die Vorstellungen bei dem Kaiser Eingang fanden. Der Fürst, der eine große Autorität bei dem

Kaiser genoss, sprach zum Kaiser autoritativ, und so mußte es denn kommen, daß dem Kaiser dies gerade nicht gefiel und die Meinung in ihm in den Vordergrund trat: er sei doch nun einmal von Gott an die Stelle gestellt, an der er stehe, um nach seinen Gaben und Kräften und nach seiner Auffassung die Regierung zu führen. So kam es, wie es kommen mußte: Der Kaiser und Fürst Bismarck verstanden sich schließlich nicht mehr. Vergeblich stellte ich dem Fürsten Bismarck vor, daß es notwendig sei, dem lebhaften Wünsche des Kaisers in Sachen des Arbeiterschutzes, der übrigens meinen Ansichten völlig entsprach, nachzugeben. Es war kurz vor der Katastrophe, daß mir von einem Kollegen berichtet wurde, der Kaiser und Fürst Bismarck hätten eine Aussprache miteinander gehabt, die zu einer vollen Verständigung und einem lückenlosen Einvernehmen geführt hätte. Ich war hoch erfreut darüber, und da der Kaiser sich zum Frühstück bei mir angefangen hatte, ging ich zum Fürsten Bismarck, um ihn zu fragen, ob er mich gleichfalls mit seiner Anwesenheit beehren wolle. Ich wollte dem Fürsten Bismarck meine herzlichste Befriedigung über das Aussprechen, was ich gehört hatte. Ich fand aber den Fürsten in bösester Laune und auf meine ersten Worte hin fragte er, ob ich denn wirklich glaube, daß er zu den in Rede stehenden Maßregeln seine Zustimmung geben würde? Er würde in den Staatsrath kommen — diese Theilnahme des Fürsten an der Staatsraths-Sitzung hatte man mir als die Besiegelung des Einvernehmens hingestellt — aber nicht um zuzustimmen, sondern um seine entgegenstehende Meinung zu vertreten. Als ich nach Hause kam, war der Kaiser, der sich verfrüht hatte, schon da. Der Kaiser war in frohlicher Stimmung. Auch er erzählte, daß er mit dem Fürsten Bismarck zu voller Verständigung gekommen sei. Ich konnte es nicht über's Herz bringen, ihm geradezu zu sagen, daß er sich in einem Irrthum bezüglich des Fürsten Bismarck befinde. Ich erwähnte bloß, daß der Fürst in den Staatsrath kommen wolle. Der Kaiser vernahm das mit größtem Erstaunen, denn der Fürst, meinte er, hätte ihm gesagt, er werde dem Staatsrath fernbleiben. So war das Mißverständniß unheilbar geworden, man verstand sich haben und drüben nicht mehr. Was Fürst Bismarck zur Erklärung seines Beharrens in der oppositionellen Stellung angeführt hatte, das war als eine Zustimmung aufgeführt worden.

Als die Entscheidung getroffen war, begab ich mich zum Fürsten Bismarck, um mich von ihm zu verabschieden. Es war wohl die schwerste Stunde meines Lebens. Thränenden Auges lästete ich ihm die Hand, danke ihm für alles Wohlwollen, das er mir bewiesen, und bat ihn, zu glauben, — es waren mir schon allerhand Gerüchte zu Ohren gekommen — daß ich nie etwas gethan, was mit der Treue gegen ihn nicht vereinbar wäre. Er antwortete mir, er sehe auch gar nicht vorans, daß ich einen Treubruch gegen ihn begangen hätte oder eines Treubruchs fähig wäre; aber er müsse doch sagen, daß ich ihn in dem Kampfe gegen den Kaiser nicht so unterstützt hätte, wie ich wohl gekonnt. Hieraus konnte ich nichts erwidern, denn sonst hätte ich erklären müssen, daß es für mich, einen Beamten, einen Kampf gegen den Kaiser nicht geben könne. Abgesehen hiervon, war es auch nicht anständig, daß ich eine Meinung, die ich Jahre lang gegen den Fürsten Bismarck vertreten, aufgab, weil der Kaiser sie theilte.

Die zweite kritische Periode liegt erst kurz hinter uns. Im Staatsministerium und im Bundesrath waren die Vorschläge des Grafen Caprivi durchgedrungen, der Kaiser und der Kanzler waren völlig d'accord. Ich hatte vom Kaiser Urlaub erbeten und wollte — meine Sachen waren bereits gepackt — aus Sand fahren, um

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen
19. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

XIII.

Die nächsten Tage vergehen in ruhiger Gleichmäßigkeit. Orinsky scheint gar nicht mehr an das verabredete „Geschäft“ zu denken. Er sitzt fast von Morgens bis Abends auf dem großen Rasenplatz vor dem Hause, läßt sich von der Sonne heizenen und raucht Cigaretten.

Das Parker'sche Ehepaar wird ungeduldig.

„Was macht er denn eigentlich jetzt?“ hat Frau Parker schon wiederholt ihren Mann gefragt.

„Weiß es selber nicht!“ lautet stets die Antwort.

„Aber er wird alles in seinem dicken Kopf ausgearbeitet haben, Molly. Er ist ein Genie, verlaß Dich darauf!“

„Wir wollen's hoffen. Gib nur Acht, daß er kein zu großes Genie ist!“ hat darauf seine würdige Gattin gesagt.

Endlich gibt Parker dem Drängen seiner Frau nach und nimmt sich vor, das beunruhigende Schweigen zu brechen.

Wieder sitzt der alte Mann auf dem Rasenplatz und raucht eine Cigarette, als sein Diener sich ihm respectvoll nähert.

„Darf ich fragen, wie lange der Herr Fürst noch hier zu bleiben gedenkt?“ fragt er mit einem scharfen Blick in die Runde, um sich von ihrem Alleinsein zu überzeugen.

„Bis zum siebzehnten oder achtzehnten dieses Monats.“

„Heute ist schon der siebente, mein Fürst —“

„So ist es.“

„Und wir haben noch nichts in der bewußten Sache gethan, mein Fürst!“

„Das heißt — Sie haben noch nichts gethan,“

Parker. Ich habe schon viel gethan — überlegt und vorbereitet.“

„Vielleicht. Aber das ist auch Alles, was der Herr Fürst gethan haben. Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben darf — es wäre wohl bald Zeit, die Sache praktisch in die Hand zu nehmen.“

„Wir haben noch Zeit genug. Die Sache kann nicht vor dem fünfzehnten ausgeführt werden. An dem Tage ist das Haus voll Gäste — zur silbernen Hochzeit des Majors.“

„Aber es müssen doch Vorbereitungen —“

„Gewiß. Was haben Sie vorzuschlagen, Parker?“

„Nun — vor allen Dingen muß der Hund aus dem Wege geschafft werden —“

„Auf welche Weise?“

„Durch Gift. Ich versteh' mich darauf. In einer Woche ist er todt.“

„Inzwischen hat der Major für einen andern Hund gesorgt. Hahahaha — Sie sind wirklich sehr schlau, Parker. Nein, der Hund muß schnell getödtet werden, aber noch nicht jetzt — erst im letzten Augenblick.“

„Wie soll ich denn zu dem Schrank gelangen, bevor der Köder todt ist?“ murmelt Parker ärgerlich.

„Wozu denn?“

„Ich muß doch einen Abdruck des Schloßes haben, um einen Nachschlüssel machen zu lassen!“

Nachdenklich bewegt der alte Mann den Kopf hin und her, während er langsam eine Rauchwolke zwischen den Lippen hervorbläht.

Bei solchem Abdruck kann ein Stückchen Wachs im Schloßhaken hängen bleiben und Alles verrathen“, sagt er mißbilligend. „Es wäre nicht das erste Mal. Ihre Kunststücke sind veraltet, mein lieber Parker. Sie sind nicht mit der Zeit fortgeschritten und müssen noch viel lernen, wenn Sie in Ihrem Beruf Erfolge erzielen wollen!“

„Darf ich fragen, ob der Herr Fürst etwas Besseres wissen?“ fragt dieser in gekränktem Tone. Sein Ehrgefühl ist tief verletzt.

„Ich werde darüber nachdenken. Uebrigens — meine Cigaretten gehen zur Neige. Sie müssen morgen nach Reading fahren und mir eine Portion vom feinsten Tabak besorgen. Außerdem brauche ich eine Maschine zum Cigaretten-drehen. Und ein Rezept lassen Sie sich ebenfalls beim Apotheker machen, verstehen Sie? Wachs haben Sie wohl selbst?“

„Natürlich, mein Fürst.“

Am folgenden Abend, als Alles in der Villa Clayton bereits fest schläft, läßt Orinsky sich die Maschine bringen, welche Parker sammt dem Tabak in Reading eingekauft hat. Er gibt seinem Diener Anweisung, wie er die Cigaretten drehen muß, und schon nach kurzer Zeit liegen etwa fünfzig Stück vor ihm. Nachdem er eine nach der anderen sorgfältig mit seinen langen, dünnen Fingern befeuchtet hat, legt er sie auf ein Nebentischchen und bemerkt anerkennend:

„Genug, Parker? Sie haben sie sehr glatt und gleichmäßig gemacht. Wegen Sie nun alle fünfzig in mein Cigarettenkästchen zum gewöhnlichen Gebrauch!“

„So! ... Und nun geben Sie genug Tabak für sechs weitere Cigaretten her!“

„Hier, mein Fürst.“

„Wo ist das Pulver, welches Sie heute beim Apotheker machen ließen?“

„Hier, mein Fürst.“

Parkers Stimme klingt fast heiser vor Erwartung.

„Nun mischen Sie das Pulver sorgfältig mit dem Tabak — aber brechen Sie letzteren nicht mehr als nöthig! Und dann drehen Sie von dem Ganzen sechs Cigaretten — sehr sorgfältig!“

Orinsky raucht ruhig weiter, bis Parker ihm bedeutet, daß die sechs Cigaretten fertig sind.

bort meine silberne Hochzeit zu feiern. Da kam plötzlich Graf Caprivi zu mir, um mir zu erzählen, daß er nicht mehr Reichskanzler, daß Graf Eulenb. nicht mehr Ministerpräsident sei. Wie es dahin gekommen, ist bekannt.

Die Wahl des Fürsten Hohenlohe ist keine plötzliche gewesen. Der Kaiser hatte an ihn als einen künftigen Reichskanzler wohl schon lange gedacht, wenn auch nicht gerade für den jetzigen Zeitpunkt, wie denn überhaupt der Kaiser für Jeden von uns den Nachfolger schon in Bereitschaft hat. Der Kaiser ist überhaupt sehr vordenkend, und wenn er zuweilen Überraschungen bereitet, — für ihn giebt es keine Überraschungen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, den 16. October.

Die Militärdienstzeit der Volksschullehrer.
Von mehreren Seiten wird berichtet, daß fast in allen evangelischen Seminaren die in diesem Herbst entlassenen Zöglinge statt des einjährigen Militärdienstes, der ihnen unter besonderen Bedingungen jetzt gestattet ist, die bisherige zehnwöchentliche Ausbildung gewählt haben. Die Volksschullehrer können nach den neuesten Bestimmungen als Unteroffiziere entlassen werden, wenn sie ein Jahr gedient haben, während dessen sie — im Unterschiede von den „Einjährig-Freiwilligen“ auf Staatskosten unterhalten werden. Zur Erklärung für die geringe Benutzung des vorher angekündigt lebhaft erstrebten Rechts wird angeführt, daß dieses nicht das volle Einjährig-Freiwilligen-Recht sei. Aber um dieses benutzen zu können, falls die in den Volksschullehrer-Seminaren zu erwerbende Bildung als gleichwertig mit derjenigen anerkannt würde, welche jetzt die Vorbedingung ist, würden doch wohl nur sehr wenige angehende Volksschullehrer die Mittel besitzen.

Die Convertirungsfrage.
die für weite Kreise der Bevölkerung allerdings von der allergrößten Bedeutung ist, wird noch immer lebhaft erörtert. Die Erklärungen des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe, einer Convertirung ständen gar zu wichtige Bedenken entgegen, haben vielfach zu der Annahme geführt, daß eine Zinsherabsetzung unserer Staatspapiere in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei. Dem gegenüber muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die letzte Entscheidung in dieser Angelegenheit in den Händen des Finanzministers Herrn Miquel ruht, und daß dieser, wie er jetzt wiederholt zur Kenntnis giebt, entschlossen ist, die Umwandlung vorzunehmen, wenn sie die Lage des Geldstandes erforderlich macht.

Deutschland.

* Berlin, 15. Oct. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist durch allerhöchsten Erlaß der Minister d. öffentlichen Arbeiten ermächtigt, auch noch während des Monats October dieses Jahres in geeigneten Fällen und unter den bisherigen Voraussetzungen den Veteranen des deutsch-französischen Krieges zum Besuch der Schlachtfelder, soweit sie auf deutschem Gebiete liegen, die Hin- und Rückreise in III. Wagenklasse aller Züge zu „einfachen Militärpreisen“, in II. Wagenklasse gegen Lösung von je zwei Militärfahrkarten zu gestatten.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird sich morgen Abend nach Straßburg begeben, um an der

feierlichen Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Borth theilzunehmen.

— Zu Ehren des Fürsten Lobanow fand heute Mittag beim Staatssekretär des Aeußeren, Freiherrn von Marshall, ein Frühstück statt, an welchem außer dem Gast und den Mitgliedern der russischen Botschaft der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Minister von Bütticher und andere hohe Beamte Theil nahmen. Die Abreise des Fürsten Lobanow nach Petersburg erfolgt voraussichtlich morgen früh. — Dem Fürsten Lobanow hat der Kaiser sein Bildnis überreicht. Dasselbe ist ein Kupferstich, und zwar ein Brustbild in großem Format. Dasselbe trägt die eigenhändige Unterschrift des Kaisers.

— Am Denkmal Friedrich Wilhelms IV. vor der Nationalgalerie fanden heute aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages pietätvolle Guldigungen statt. Die Akademie der Künste ließ einen riesigen Lorbeerkranz mit weißer Atlaschleife und Widmung in Golddruck niederlegen. Der uniformirte Kriegerverband, dem 1842 vom König die Uniform verliehen war, zog mit Fahnen und klingendem Spiel nach dem Denkmal, ein herrlicher Kranz wurde niedergelegt. Divisionspfarrer Göns hielt eine kurze Ansprache.

— Der Aufsichtsrath der Deutschen Bank beschloß, einer auf den 11. November einzuberufenden Generalversammlung einen Antrag auf Erhöhung des Actienkapitals um 25 Millionen Mark vorzulegen. Den alten Actionären soll das Vorkaufsrecht auf diese Actien zu einem noch festzusetzenden Kurse eingeräumt werden.

— Die Antrittsrede des Berliner Universitätsrectors Wagner behandelte das Verhältniß der Nationalökonomie zum Socialismus. Redner führte aus, die Nationalökonomie habe auch vom Socialismus gelernt, siehe aber bezüglich der Forschungsmethode und der Forschungsergebnisse auf wesentlich anderem Boden als dieser. Wenn einfache Arbeiter die von der Socialdemokratie aufgeworfenen Fragen studiren, so müsse dies auch der akademischen Jugend gestattet sein. Die wissenschaftliche Prüfung des Socialismus führe zur Anerkennung seiner Denkarbeit und zur Ueberlegung seiner Irrthümer. Man werde dann auch in Engels, Basse, Marx nicht nur Agitatoren, sondern auch Denker ersten Ranges erkennen, die ihre Gefährlichkeit mit anderen Philosophen theilen. Wagner schloß mit einem Hinweis auf das Wirken der deutschen Staatsmänner zu Gunsten der Arbeiter.

— Das zweite rheinische Husaren-Regiment Nr. 9 soll, wie die „Post“ hört, von Trier nach Straßburg verlegt werden. Es wird dies das einzige Husaren-Regiment sein, das in Elsaß-Lothringen liegt, da jetzt in den Reichslanden nur Dragoner- und Ulanen-Regimenter stehen.

* Bielefeld, 15. Oct. Die durch die Mandats-Niederlegung des Freiherrn von Hammerstein nöthig gewordene Nachwahl im Reichstagswahlkreise Herford findet am 22. November statt.

* Straßburg, 15. Oct. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung geschlossen. Der Feier wohnte der Staatssekretär v. Buttlamer, der Unterstaatssekretär von Strauß, der Oberpostdirector, der Bezirkspräsident des Unter-Elsaß und eine große Anzahl hervorragender Vertreter der elsässischen und lothringischen Industrie bei. Der Statthalter, Protector der Ausstellung, betonte die hohe Bedeutung der Ausstellung als Friedenswerk und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die

elsässische und lothringische Industrie gezeigt habe, daß sie auf der Höhe der Zeit stehe. Zum Schluß brachte der Bürgermeister Bad ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Ausland.

* Bilsen, 15. Oct. In dem Befinden des Grafen Taaffe ist eine derartige Verschlimmerung eingetreten, daß Professor Albert aus Wien telegraphisch zu dem an einer Herzkrankheit und Nieren-Entzündung darnieder liegenden Grafen gerufen wurde.

* Paris, 15. October. Frankreich will in dem Friedensvertrage mit Madagaskar der Hovas-Königin den Titel einer Königin von Madagaskar geben, damit das französische Protectorat sich auf die ganze Insel erstreckt, deren vierter Theil bisher von den Hovas beherrscht wurde. Madagaskar soll nach der Absicht der französischen Regierung ein Staatenbund mit dem Regierungssitz in Tananarivo werden. Dieser Politik steht die Meinung der einflussreichen parlamentarischen Kreise entgegen, welche in der Annexion die einzige erprobte Lösung dieser Frage sehen.

* London, 15. Oct. Offiziell wird bekannt gegeben, daß die englische Regierung darauf bestrebt ist, die Pforte die von England, Frankreich und Rußland vorgeschlagenen Reformpläne für Armenien insgesammt annehmen.

* London, 15. Oct. Der „Times“ wird aus Odesa berichtet, Rußland lasse ungeheure Mengen Pulver für das russische Heer im Kaukasus beschaffen. Mehrere Regimenter seien jüngst nahe an der türkischen Grenze einquartiert worden.

* Bukarest, 15. Oct. Das gesammte Cabinet hat demissionirt. Die Bildung eines nationalliberalen ist wahrscheinlich.

* Belgrad, 15. Oct. Der König verfügte die Reorganisation der Armee. Ein diesbezüglicher Befehlentwurf wird der Skupschina in der nächsten Session unterbreitet.

* Yokohama, 15. Octbr. Der Kaiser erließ eine Verfügung, die den japanischen Unterthanen untersagt, ohne besondere Erlaubniß Korea zu betreten. Ein Telegramm aus Seoul theilt mit, daß während der Verwirrung, die durch den Angriff der Reformpartei auf den königlichen Palast entstand, die Aufrechter in das Schlafzimmer des Palastes eindringen und drei Frauen ermordeten, wovon eine mutmaßlich die Königin gewesen.

Locales.

* Wiesbaden, 16. October.

☉ Se. Maj. der Kaiser hat Herrn Oberbürgermeister Dr. von Jbell, wie eine amtliche Bekanntmachung an der Spitze der vorliegenden Nummer besagt, beauftragt, der Einwohnerstadt Wiesbadens für den festlichen Empfang Allerhöchstdessen Dank zu übermitteln.

— Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Luise von Preußen beendet ihren fast viermonatlichen Aufenthalt auf Schloß Montfort und kehrt nach halbjähriger Abwesenheit am 17. d. Mts. früh nach Wiesbaden zurück.

* Madagagn in Wiesbaden. Der Curbirection ist es gelungen, den vielgenannten Maestro Madagagn, der zur Zeit, gelegentlich eines Gastspiels in Frankfurt weilte, zu einem Concerte zu gewinnen, welches derselbe durchaus persönlich leiten wird. Da der für die großen Concerte im Curbause übliche Freitag durch das

„Geben Sie mir eine davon, und legen Sie die übrigen fünf in das kleine marokkanische Kästgen — natürlich ganz für sich!“

„Sehr wohl, mein Fürst!“

„Und nun — mein Reichthum!“

Jetzt wirft der alte Mann den Rest seiner Cigarette fort und öffnet behutsam das Fläschchen, welches Parker ihm reicht. Nachdem er sich überzeugt, daß das Salz kräftig wirkt, steckt er, ohne eine Miene zu verziehen, die zuletzt von seinem Diener gedrehte Cigarette zwischen die Lippen.

„Ein Rühnholz, Parker! Sie werden das Reichthum anwenden, sobald Sie es für nöthig halten!“

Er that den ersten Zug mit der Miene des Kenners. Dann lehnt er sich, befriedigt mit dem Kopf nickend, in den Stuhl zurück und paßt langsam weiter. Schon beim vierten Zug verzerrt sich sein Gesicht. Im nächsten Augenblick fällt die Cigarette aus dem nach Athem ringenden Munde. Ein convulsives Zittern überfliegt den ganzen Körper; die Hände krampfen sich zusammen. . . . Plötzlich werden die Muskeln schlaff; die Arme sinken kraftlos herab; der Kopf fällt auf die Stuhllehne zurück.

Parker sieht blos Alles mit Entsetzen. Während einiger Augenblicke wagt er nicht, sich zu rühren. Dann hält er dem wie leblos Daliegenden schnell das Reichthum unter die Nase.

Schon nach wenigen Minuten kehrt bei Orfinsky das Bewußtsein zurück.

„Ist dem Herrn Fürsten wieder besser?“ flüstert Parker, noch ganz blaß vor Aufregung.

„Ja, ja, es wird schon werden. . . . Wenn ich Ihnen nächstens befehle: „Parker, holen Sie Cigaretten!“ — so bringen Sie diese hier! Verstanden?“

Und Parker nickt verständnißlos mit dem Kopf.

Orfinsky geht jeden Morgen eine halbe Stunde lang im Garten spazieren. Bei schlechtem Wetter führt ihn

sein Diener; ist es trocken und warm, so sind Coeline und deren Mutter seine Begleiterinnen. Der Major schläft für gewöhnlich lange; doch spürt auch er manchmal Lust früh aufzustehen. Alsdann begleitet er seinen Gast auf dessen Morgenspaziergang.

Dies ist heute der Fall. . . .

Die beiden Herren sind in lebhafter Unterhaltung begriffen; Orfinsky's Hand ruht auf dem Arm des Majors. Parker folgt in respectvoller Entfernung mit Plaid und Regenschirm.

„Meiner Treu!“ ruft plötzlich der Major, indem er stehen bleibt, „da hab' ich meine Cigarettasche vergessen. Wollen Sie mir mit einer Cigarette aushelfen, Fürst?“

„Mit Vergnügen!“ erwidert dieser und greift in seine Rocktasche. „Merkwürdig“, fährt er fort, indem er von einer Tasche in die andere langt, „wir geht es ebenso.“ Dann wendet er sich nach seinem Diener um und ruft: „Parker, ich habe keine Cigaretten. Holen Sie mir schnell welche!“

Noch ehe der Major Lehteren beauftragen kann, seine Cigarettasche ebenfalls mitzubringen, ist er verschwunden.

Langsam gehen die Beiden weiter; Orfinsky nimmt den Faden der Unterhaltung geschickt da wieder auf, wo er vorher fallen gelassen worden war. Seine Unterhaltung ist stets interessant. Wenn er sich die Mühe gibt, zu argumentiren, so geschieht dies nicht mit einem gewissen Triumphgefühl, sondern ruhig, gemüthlich. Augenblicklich sind die beiden Herren in ein militärisches Gespräch vertheilt. Der Major erklärt gerade mit großer Begeisterung ein soeben in England eingeführtes Schießgewehr —

„Cigaretten, mein Fürst!“

Orfinsky spricht ruhig seine Meinung über das Gewehr aus, während er das Etui aus den Händen seines Dieners nimmt.

„Vielleicht haben Sie Recht“, entgegnet der Major. „Danke vielmals!“ Und er greift nach einer Cigarette.

Parker zündet ein Streichholz an und reicht es dem Major. Orfinsky langt ebenfalls nach einer Cigarette und steckt sie zwischen die Lippen. Parker zündet ein neues Streichholz an; aber es will nicht brennen. Er versucht ein zweites und reicht es seinem Herrn.

„Was ich noch sagen wollte“ — der Major that einen Zug an der Cigarette — „die neuen Schießgewehre sind doch“ — pfaß — „unbedingt doch die besten“ — pfaß —

„Feuer, mein Fürst?“ sagt Parker laut.

Orfinsky läßt seine Cigarette anzünden und that ohne Zögern einen kräftigen Zug. . . .

„Mein Gott, wie wird mir?“ Parker!“ ruft der Major, der stark loszurachen begonnen hat.

„Was gibt es?“

Orfinsky fragt es verwundert, die Cigarette in der Hand.

„Dem Herrn Major wird unwohl, mein Fürst!“ antwortet Parker mit der unterwürfigen Miene des Dieners.

„Wie?“

„Er fällt zu Boden, mein Fürst.“

„Ist Jemand in der Nähe, der helfen kann?“ ruft Orfinsky, wie in tödlicher Angst.

Parker blickt hastig um sich.

„Niemand, mein Fürst.“

„Rütteln Sie ihn am Arm!“

Dieser folgte dem Befehl. Die Cigarette hat ihre Dienste gethan.

Kein unnütziges Wort wird verloren; die Arbeit beginnt.

Der Major trägt eine doppelte Uhrkette; an der einen ist die Uhr befestigt, an der andern der Schlüssel zum Sicherheitskranz. Mit der Brigkeit eines gelehrten Taschenbieres halt Parker den Schlüssel aus, nimmt ein flaches Stück Wachs aus seiner Tasche und verfertigt rasch einen Abdruck des Schlüssels. (Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 243.

Donnerstag, den 17. October 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
der bereits erschienene Theil des Ro-
mans „Die Tochter des Flüchtling“
von Erich Frießen, kostenfrei zugestellt.

Das Haselhuhn.

Eine Jagd-Humoreske von André Theuriet.
Deutsch von Wilhelm Thal.

Nachdruck verboten.

An einem der letzten Tage des September eröffneten wir, der Doktor Sabe, sein Schwiegersohn Philipp und ich die Jagd im Ange-Walde von Bonfont. Im Augenblick, da wir ein kleines Fichten- und Kieferngeländ durchschritten, erhob sich über unsern Häuptern ein ziemlich großer, dicker Vogel und streifte mit lautem Flügelschlage die Kronen der schon wellen Fichten. Der Doktor riß das Gewehr an die Wange und schoß.

„Getroffen!“ rief er triumphirend, während der Vogel mit dumpfem Halle auf die Erde niederstürzte.

Schnell hob er seine Beute auf und sagte, zu uns zurückkehrend und auf die braunen und grauen Federn des Vogels blasend:

„Es ist ein Haselhuhn; es ist hübsch fett, und wir wollen es gleich morgen verspeisen. . . Da Du hier bist“, fuhr er mit ironischem Tone, sich zu seinem Schwiegersohn wendend, fort, „wird es nicht das Schicksal des Haselhuhns vom vorigen Jahr haben.“

„Des Haselhuhns vom vorigen Jahr?“ wiederholte Philipp mit der Miene eines Menschen, der nicht recht versteht; „ich muß Ihnen gestehen, ich erinnere mich daran gar nicht!“

„So! wirklich? Nun, wart', ich werde Dir Dein Gedächtniß auffrischen. . . Sehen wir uns und ich werde

Dir die Geschichte meines Haselhuhns vom vergangenen Jahr erzählen, sie wird Dir wieder einmal beweisen, daß zwischen Lipp und Becherbrand ein weiter Raum liegt.“

Wir hatten uns auf eine dicht mit Moos bewachsene Anhöhe gelagert, während uns die Hunde mit den Schnauzen auf den Pfoten ausgestreckt dalagen und nach Fliegen schnappten, die gar nicht vorhanden waren. Die Gegend war ganz dazu geeignet, um Raft zu machen und eine Geschichte anzuhören. Hinter uns zeigte das kleine Fichtengeländ seinen dünnen Schatten, den beim leisen Windhauch tausend kleine Sonnenflecken durchbrachen. Gegenüber erstreckten sich die Anhöhen mit den Weideplätzen bis zu den felsigen Zäunen der Bonfont-Schlucht, aus der ein dichter Schatten von schwärzlichem Blau emporsstieg. Ganz im Hintergrunde, nach Bluffs zu, verengte sich die Schlucht zu einem grünen, mit hohen Fichten bewachsenen Engpaß, zu dessen Füßen eine unsichtbare Quelle ihr leises Rauschen vernehmen ließ. Ueber den hier und da von hohen gelben Senzianen durchschnittenen Getreidefeldern lagerte ein tiefes Schweigen, das kaum von dem scharfen Schrei einer Reiße oder dem dumpfen Surren der Heuschrecken unterbrochen wurde.

„Also“, fuhr der Doktor mit etwas spöttischem Tone fort, „im letzten Jahre kam ich zu derselben Zeit von einer meiner Berufsreisen in die im Gebirge zerstreut liegenden Gebirge zurück. Als ich Bonfont berührte, begegnete ich einem meiner Patienten, dem Vater Jacquement, einem Holzfäller und unverbesserlichen Wildieb. Sobald er mich von weitem sah, rief er mir zu:

„Herr Doktor, ich komme eben gerades Wegs von Vivier und habe dort etwas für Frau Sabe zurückgelassen.“

„Was denn, Vater Jacquement?“

„Ein Haselhuhn, das ich gestern im „Eichhornchen-Thal“ geschossen. . . Ich weiß, Sie essen die Thiere gern, und sagte mir, als ich es aufhob: „Das ist ein schöner Braten für den Herrn Doktor Sabe.““

Ich dankte dem guten Mann herzlich. Er hatte mich in der That bei meiner schwachen Seite gepackt, ich schwärme für das Haselhuhn, um so mehr, als es bei uns sehr selten vorkommt. Während ich nun meine Besuche fortsetzte, deklarierte ich mich im Voraus, indem ich an das Dinner dachte, das mich erwartete. Ich sah mein Haselhuhn mit Speck garnirt, fein säuberlich in Weinblätter eingewickelt und sacht bei einem Holzfeuer schmorend. Ich stellte mir bereits vor, wie es goldgelb gebraten, knusprig und einen prächtigen Duft ausströmend auf einer länglichen Schüssel lag und begoß es in meiner Phantasie mit einigen Tropfen Zitronensäure, um das Aroma dieses herr-

lichen, mit einem leichten Hauche von Fichtennadeln imprägnirten Fleisches kräftiger zu entwickeln.

Während des Sprechens verklärte sich das Gesicht des Doktors förmlich, seine blauen Augen strahlten, und er fuhr sich lästern mit der Hand über die Lippen.

„Unter dieser Aussicht auf einen herrlichen Braten“, fuhr er fort, „ertrug ich mit Seelengebult den Aufenthalt in den verschiedenen Gehöften, das unendliche Geschwätz der Weiber, und das Geschrei der Kinder, die ich behandelte. Während ich untersuchte, verband und verschrieb, dachte ich immer daran: „Du wirst zum Souper ein Haselhuhn haben!“ und dieser Gedanke wappnete mich mit Geduld und guter Laune. . .

Ich kam sehr spät nach Hause zurück und kühlte mich durch das Rütteln meines Wagens etwas zerschlagen, wurde aber durch die Hoffnung auf das Haselhuhn noch erhalten. Sobald das Pferd abgepannt und in den Stall geführt war, entledigte ich mich der Stiefel, wusch mich und zog meinen Schlafrock an; dann trat ich, ein Nieschen trällernd, ins Speisezimmer, wo der Tisch bereits gedeckt war und meine Frau mich erwartete.

„Was giebt's denn heute Abend zu essen?“ fragte ich, eine gleichgiltige Miene machend.

„Mein Lieber“, erwiderte Madame Sabe mit größter Ruhe, „wir haben noch den Rest Kalbssteak von gestern und Artischocken in Essig und Del!“

Ich lächelte verächtlich, wie ein Mann, der genau weiß, woran er sich zu halten hat und versetzte:

„Das ist ganz gut zur Eröffnung, meine Liebe.“

„Aber die „Hauptschüssel“, der Braten?“

„Was für ein Braten? . . . Es giebt keinen Braten!“

„Wie? Und das Haselhuhn?“

„Was für ein Haselhuhn?“ murmelte meine Frau, trotz ihrer äußeren Ruhe ein wenig roth werdend.

„Nun, das Haselhuhn, das der Vater Jacquement gebracht hat. . . Ich bin ihm heut Morgen begegnet und er hat mir erzählt, er hätte es Dir selbst übergeben.“

„Ach ja!“ versetzte Madame Sabe mit zerstreuter Miene, „das Haselhuhn! . . . In der That . . . jetzt erinnere ich mich!“

„Nun, und . . .?“ rief ich ungeduldig.

„Nun . . . Ich habe es unserm Schwiegersohn geschickt. . . Ich habe mir gedacht, daß dieses Wild in Paris sehr selten und sehr theuer ist und habe es den Kindern mit dem ersten Zuge geschickt. . .“

„Ich muß Dir gestehen, mein lieber Philipp, daß ich zuerst die von ihren Schwiegermüttern allzusehr geliebten

Neues aus aller Welt.

— Der deutsche Bäckfisch in französischer Beleuchtung. Das ernsthafte „Journal des Débats“ meldet seinen Lesern, daß die Berliner „Lyceum“, bei uns „höhere Lehrer“ genannt, in den Hinterstübchen von Konditoreien Kommerse abhielten und eine Zeitschrift herausgaben, in der sie ihre Lehrer und Kommilitonen (?) verhöhnten. Der „Jour“ aber schmückt die Sache noch weiter aus und spricht von wüsten Saufgelagen der „deutschen Greichen“. Er sieht sogar schon unsere deutschen Jungfrauen als weibliche Jalkasse sich unter den Bänden umherwälzen und knipst an diese Entartung der Berliner Damentailen Hoffnungen für Frankreichs Zukunft. Wir haben davon bisher nichts gewußt und würden vermuthen, es handle sich da wohl um irgend einen kleinen Schelmensstreich, den die Schülerin irgend einer Berliner Töchterschule strabberweise verübt haben, wenn wir nicht wüßten, daß die französische Presse immer so vortreflich über deutsche Sittenverhältnisse unterrichtet ist. Kommerzienraths Elfe vermaßt also ihr Taschengeld in Pagenhofer? Es wird nämlich in „Débats“ eigens bemerkt, daß Münchener Bier bei den jungen Damen nicht beliebt ist. Und Professors Erna brüllt mit dem zarten Stimmchen: „Ad exereitium salamandri!“ Der Kaffee mit Kuchen bei Lehmanns, Schulges und Wöventhals hat aufgehört, mit ihm das fröhliche Gekreis und lustige Gekicher in Raimas guter Stube, und im Konditoreihinterstübchen steigt statt dessen der cantus, und statt der Pfänderspiele werden „Bierjungen“ aufgedrumselt! Majors Asia schreibt in ihr Tagebuch nicht mehr: „Herrn Lieutenant von Donnerwitz begegnet. Er wurde ganz roth, als er mich sah“, sondern es heißt jetzt: „Gestern voll gewesen. Habe niederrachtigen Brunnshädel!“ Wumenthal hat uns in seinem neuen Lustspiel eine Komtesse oder Baroness vorgestellt, die bei jedem Aufschluß einen Ganzen trinkt und am Schlusse des letzten ihrem Bräutigam, ein Bierlieb lassend, in die Arme sinkt. Das Fach der „Narren“ wird aber an den Theatern im französischen Stile umgeändert. Nur Damen von gehörigen Leibesumfang und mit dröhnendem Bierdass werden künftig die Bäckfischrollen spielen dürfen. Der Ausdruck „Narre“ verschwindet aus der Bühnensprache und wird durch die Bezeichnung „Raukbein“ ersetzt. Die Bräute unserer Söhne aber, sie sind solche „Schwämme“, daß die Taillen ihrer Brautkleider dasselbe Maß wie die Galapanger der Garde-Rüstküster haben und die Hochzeitswagen sich zur Seite neigen, wenn sie einsteigen. So reist Deutschland der französischen Annexion entgegen! Am Vierbüß seiner Bäckfische geht es ebenfalls zu Grunde!

— Das Vorgehen gegen die Spielhölle in Marienbad. Die von uns seinerzeit zur Kenntniß gebracht, hatte die Marienbader Polizei eines Tages in diesem Sommer das „Kasino des Etrangers“ geschlossen, weil darin ein Hazardspiel (Werchensspiel) gespielt werde, und gegen zahlreiche Kurgäste einen Prozeß eingeleitet. Der Gerichtshof sprach dann alle Angeklagten frei mit Ausnahme des Secretairs des Casinos, der zu 200 Gulden verurtheilt wurde. Der Appellat des Kreisgerichts in Eger hat nun in zweiter Instanz auch den Secretair freigesprochen, weil nach den behördlich genehmigten Statuten das „Casino des Etrangers“ dem Secretair keinerlei Verfügungsrecht über die Casinoökonomie eingeräumt war, sondern dieses Recht allein dem Direktor zustand. Es konnten somit dem Secretair auch keine Pflichten erwachsen, er also nicht dafür verantwortlich gemacht werden, was in jenen Räumen vorging.

— Reichtum in Großbritannien. Nicht weniger als 66 Personen in Großbritannien erfreuen sich eines jährlichen Einkommens von über 1,200,000 Mk. Gegen 2000 genießen Jahres-einkünfte von 200,000 Mk. bis 1,000,000 Mk. etwa 3000 100,000 bis 200,000 Mk., 5000 haben ein Jahreseinkommen von 40,000 bis 60,000 Mk. und gegen 15,000 ein solches von 20,000 bis 40,000 Mk.

— Freibier für musikalische Gäste kündigt der Inhaber einer kleinen Schantwirtschaft in Berlin an und macht dadurch recht gute Geschäfte. Er gibt nämlich einem Gast, welcher mindestens eine Viertelstunde lang die übrigen Besucher des Lokals durch Klavierspiel unterhält, einen Schoppen Freibier und versteht es denn, wenn der Gast weiterspielt, mit bewundernswerther Uebersiedung dafür zu sorgen, daß dem Künstler das weitere Freibier von den Gästen spendirt wird. So erzielt der „findige“ Wirth einen vermehrten Absatz und erspart die Anstellung eines Klavierspielers.

— Ein Zeichen der Zeit. Die Zahl der z. B. in Berlin leerstehenden Wohnungen wird auf etwa 10,000 taxirt, die Zahl der nicht vermieteten möblirten Zimmer und Schlafstellen auf etwa 30,000.

— Erst freigesprochen, dann — zum Tode verurtheilt! Der seltene Fall, daß in einer Anklage wegen Mordes ein freisprechendes Schwurgerichtsurtheil aufgehoben und in einer neuen Verhandlung ein Todesurtheil gefällt wird, hat in Oels gewaltiges Aufsehen erregt. Vor den Geschworenen daselbst standen zum zweiten Male der Stellenbesitzer Wilhelm Hunger und dessen Frau Johanna Hunger zu Klein-Biadausche wegen Ermordung der Witwe Rosine Hein. Beide standen bereits am 10. und 11. April vor den hiesigen Geschworenen. wurden aber damals frei-

gesprochen, namentlich auf die günstige Aussage einer Hauptbelastungs-zeugin, einer Frau Babille, hin. Letztere ist später von Geistes-bissen geplagt worden und hat zugegeben, daß sie aus Furcht vor dem Angeklagten bei der ersten Verhandlung nicht richtig ausgesagt habe. Die Furcht der Zeugin scheint ihre Berechtigung gehabt zu haben, denn tatsächlich ist, nachdem sie anfänglich eine ungünstige Aussage gemacht, ihr Haus angezündet worden und abgebrannt. Die 71jährige Frau Babille ist inzwischen wegen fahrlässigen Brandes zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, und das Verfahren gegen die beiden Angeklagten mußte wieder aufgenommen werden. Bei der erneuten Verhandlung wurde durch die umfangreiche Beweisaufnahme die Schuld erwiesen und die Geschworenen kamen zu einem Schuldspruch gegen beide Angeklagte. Der Gerichtshof verurtheilte in Folge dessen unter Aufhebung des früheren freisprechenden Urtheils die beiden Angeklagten zur Todesstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

— Junges Bambusrohr soll, als Gemüse zubereitet, vorzüglich schmecken, versichert ein französischer Arzt, der im Reichs-Boisdepartement damit Versuche gemacht hat. Es soll an Rosenkohl erinnern, aber noch schmackhafter sein, namentlich mit einer weißen Sauce, wie hier für Spargel gebräuchlich ist. Der Gewächsmann empfiehlt dieses neue Gemüse wegen seiner Verdaulichkeit und aus Sparsamkeitsgründen, rüht aber damit auf Unglauben und Widerspruch, denn das Vorurtheil ist weit verbreitet, Bambusrohr müsse sehr zäh sein.

— Der Menschheit ganzer Jammer spricht aus einem Heftberichte des „Kölnener Generalanzeigers“. In seiner Nr. 206 heißt es: Wohl gab es Viele, die am Montag Morgen mit vernichtenden Blicken und hämmern den Schläfen auf den Trümmern von Karthago zu sitzen glaubten und auf das Verschwinden eines Thieres mit in der Regel grauem Fell und langgezogenen, fein-erweichenden Löwen warteten, aber dann wir doch allgemein die Feststunde that auch dieses am Montag keinen Abbruch.

— Dringlicher Antrag. Dame: Ihr Heirathsantrag überrascht und beglückt mich zugleich, doch gönnen Sie mir noch achtundvierzig Stunden Bedenkzeit. — Freier: Das ist sehr lange, bis dahin konnte ich mir selbst die Sache anders überlegen.

— Doch etwas. Herr: Kann man denn den Regnern diese abschneuliche Menschenfresserei nicht abgewöhnen? — Missionär: Das kann man noch nicht erreichen, aber daß sie sich nach jeder solchen Mahlzeit die Zähne bürsten, das haben wir doch schon erreicht.

— Aus einem Briefe des kleinen Max. Lieber Papa! Ich würde Dir zum Schluß gern einen Kuß senden, aber das geht leider nicht, denn ich habe eben Zwiebeln gegessen.

Schwiegerjähne zu allen Teufeln verwünscht. Ich war während, daß ich mich den ganzen Tag auf das Haselhuhn gefreut hatte. . . . Aber nachdem ich Dich 24 Stunden lang verwünscht hatte, habe ich Dir verziehen. . . . Hat es denn wenigstens gut geschmeckt?"

"Neben Schwiegerbater!" versetzte Philipp mit ernster Miene, ich weiß nicht, ob es gut oder schlecht geschmeckt hat. . . . ich schwöre Ihnen bei allem, was mir heilig ist, daß ich Ihr Haselhuhn überhaupt nicht gesehen habe."

"Das ist stark!" rief der Doktor ärgerlich. "Nun, ich kann Dir das Datum nennen. . . . es war am 8. September!"

"Weder an diesem noch an einem andern Tage habe ich ein Haselhuhn auf meinem Tische gesehen. Fragen Sie meine Frau!"

Da der Doktor darauf brannte, das Geheimniß mit dem Haselhuhn aufzuklären, so lehrten wir nach Wivier zurück. Man wartete nur noch auf uns, um zu frühstücken. Philipp hatte kaum seine Serviette vorgebunden, als er seine Frau bereits inkompetierte!

"Martha, der Doktor hat heute morgen ein Haselhuhn geschossen. Erinnerst Du Dich bei dieser Gelegenheit an das, das Deine Mutter an uns geschickt hat? Weißt Du ganz genau, daß wir es bekommen haben?"

"Na, ich will hoffen, daß Ihr es bekommen habt," rief Madame Sabe; der Doktor hat noch genug darüber gedrummt. . . . Erinnerst Du Dich nicht mehr, Martha, es war am 8. September. . . ."

"Ja, allerdings erinnere ich mich," versetzte die junge Frau nachlässig.

"Aber wir haben es doch nicht gegessen, dieses Haselhuhn," fiel ihr Philipp ins Wort, "und Du hast mir auch nie etwas davon erzählt!"

"Nein, mein Freund, ich wollte dem Arzt, der das Baby behandelt hat, eine Gefälligkeit erweisen und habe es ihm sofort nach dem Empfange zugesandt."

"Nun!" rief der Doktor lustig, "vielleicht war der Mann Junggeheile! . . . hoffentlich hat der das Haselhuhn gegessen!"

Aus der Umgegend.

+ Erbach, 15. Oct. Am Sonntag hatte der Verein für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus nach hier eine Versammlung einberufen, die leider nur schwach besucht war. Unter Leitung des Herrn Altmann-Borch wurden zunächst die Ausschussmitglieder für die einzelnen Gemeinden gewählt. Diese Ausschussmitglieder wählen in einer für nächsten Sonntag anberaumten Versammlung einen neuen Vorsitzenden. Es folgte danach die Beratung über die Stellungnahme zur Straßenbahnfrage. Es ergab hierbei die Versammlung daselbe Bild wie die Zeitungsberichte, die bisher hierüber geschrieben wurden. Das Projekt hat außer zahlreichen Gegnern auch manche Freunde. Die Debatte währte ziemlich lange. Die Herren Graf Jüngelheim aus Geisenheim, Berna-Mittelheim, Lambly-Elville u. a. wiesen auf die vielen Schäden hin, die uns die Bahn bringen würde. Einen warmen Verteidiger fand die Bahn in Herrn Baumeister Klein-Erbach, der entschieden für eine elektrische Bahn eintrat. Auch Herr Bürgermeister Pech-Dietrich erklärte sich für die Bahn. Da auch die Firma Siemens u. Halsted in die Reihe der Konzessionsbewerber eingetreten ist, so dürfte die Konzessionsverhandlung noch längere Zeit sich hinziehen. Zu einem definitiven Beschlusse kam man nicht. Es wurde vielmehr die weitere Beratung auf eine später einzuberufende allgemeine Versammlung vertagt.

o Erbach (Rheingau), 15. Oct. Herrn Landwirt Philipp Recke hier selbst ist die Befähigung als Bürgermeister seitens des Kgl. Landraths unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses versagt worden. Wir werden also wohl in Kürze eine nochmalige Wahl zu bestehen haben. Eine Versammlung des Gemeinderaths und der Wahlmänner wird in den nächsten Tagen stattfinden, um die landräthliche Verfügung mitgetheilt zu erhalten.

o Dattenheim, 15. Oct. Das diesjährige Traubeneinkaufsgeschäft wurde in den letzten Tagen hier lebhaft, trotzdem die Peste erst in einigen Wochen hier beginnen dürfte. Die Trauben sind im höchsten Grade edel und haben den Preis per Pfund 56-62 Pfg., für welchen hier bereits mehrere Käufe abgeschlossen wurden.

o Dettich, 15. Oct. Der frühere Staatsminister General der Infanterie z. D. und Admiral à la suite des Seecorps Albrecht von Stosch wird, wie die „Post" erfährt, mit seiner Gemahlin Rosa, geb. Ulrich, die gleich ihm aus Coblenz gebürtig ist, am 18. d. Mts. das Fest der goldenen Hochzeit im Hause seines Schwiegerohnes, des Vize-Admirals z. D. Herrn v. Hollen in Berlin, begehen.

o Rüdesheim, 15. Oct. Der Kathol. kaufmännische Verein feierte am Sonntag Abend sein 5. Stiftungsfest im Schellhaas'schen Saalbau. Ueberaus zahlreich war der Besuch, doch schien kein Plätzchen mehr zu finden war. Von den Brudervereinen waren einige Deputationen erschienen und zwar von Mainz und Kreuznach, während die andern Vereine durch zahlreich eingelaufene Briefe und Telegramme ihre Glückwünsche darbrachten.

o Lorch, 15. Oct. Die allgemeine Traubenlese in hiesiger Gemarkung beginnt am Montag den 21. October 1895 gemäß Beschluß des Herbstauschusses vom heutigen Tage.

o Königstein, 15. Oct. In Schlossborn that sich dieser Tage ein Bursche von 19 Jahren an Brantwein gütlich, er trank denselben „halben Schoppenweise". Schließlich mußte er zu Bett gebracht werden. Am andern Morgen war er todt, ein Herzschlag hatte dem Leben des Unmäßigen ein Ende gemacht. Wieder eine Warnung für derartige „Felden"!

o Cronberg, 15. Oct. Die Kaiserin Friedrich wird morgen gegen Mittag von Schloß Friedrichshof abreisen. Die Kaiserin begibt sich zunächst nach Baden-Baden, wo sie voraussichtlich bis zum Donnerstag verweilt. Von hier erfolgt die Weiterreise nach Straßburg und Freitag nach Wetzlar zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal. Nach den Festlichkeiten geht die Kaiserin nach Türol.

o Rahenelubogen, 15. Oct. Das Bahnprojekt Zollhaus-Rahenelubogen ist seiner Verwirklichung wieder ein Stück näher gerückt. Am 1. October hat die Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. die Genehmigung des Bahnbaues an die Strecke Rimbach-Wiesbaden erteilt. Am folgenden Tage hatten

sich die Herren Varrath Griebel, Director der Kleinbahn-Gesellschaft von Berlin, Generalunternehmer Halle (Erbauer der Bahn Schlangenbad-Elville), Bauinspektor Dinkelmann-Diez und der Vorsitzende des Comités Maxeimer hier zu einer Besprechung auf Station Zollhaus eingefunden, an welche sich eine nochmalige Berücksichtigung des zum Bau bestimmten Geländes angeschlossen. Von hier aus führen die Herren weiter über Raststätten nach St. Goarshausen. Wie verlautet, soll die Bahn kommendes Frühjahr in Angriff genommen werden und auch der Durchbau derselben nach St. Goarshausen geplant sein. Es ist ferner beabsichtigt, die Grubenberge direkt nach dem Rhein zu verschicken, weil man auf eine Frachtersparnis von 5-6 M. per Waggon rechnet.

o Limburg, 15. October. Gestern Morgen ereignete sich in der Maschinenfabrik von Gebr. Scheid ein ernsthafter Unglücksfall. Einem seit 10 Jahren dort beschäftigten verheiratheten Schlosser flog das Wasserhandglas von der Dampfmaschine ins Auge, in Folge dessen dasselbe anstieß. Der Verunglückte fuhr mit dem nächsten Zuge nach Wiesbaden zu dem Augenarzt Pagenstecher zur Konsultation.

o Staffel, 15. Oct. Herr Lehrer Klein von hier hat auf vorläufig 1 Jahr Urlaub genommen, um an der Universität Leipzig Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren.

o Montabaur, 15. Oct. Das zwischen Neuhäusel und Montabaur verkehrende Landbriefträger-Zugwerk ist gestern Abend oberhalb Montabaur, in der Nähe der Kreuzkapelle, verunglückt. Das Pferd soll durch andere auf der Coblenzer Chaussee befindliche Fuhrwerke gestört haben, kürzte und warf den Wagen um, wodurch die 4 Insassen erheblich verletzt wurden und sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Gandel und Verkehr.

o Elville, 15. Oct. Auch der diesjährige vierte Viehmarkt, welcher heute hier abgehalten wurde, war wieder sehr stark mit Vieh besetzt. Es waren aufgeführt: 74 Kühe, 29 Stüd Jungvieh, 12 Ochsen, 2 Bullen, 54 Schweine. Verkauft wurden 44 Kühe, 11 Stüd Jungvieh, 7 Ochsen, 37 Schweine. Die Preise stellten sich für: Schweine von 25-40 Mark, Kühe von 250-400 Mark, Jungvieh von 50-150 Mark, Ochsen von 400-600 Mark.

Neuheiten in Seidenstoffen.

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pfg. bis Mk. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster frei. Doppelte Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich, Königl. Spanische Hoflieferanten. 8548b

Neu! Apparat Neu!

zum gefahrlosen Abheben des Cylinders bei

Gasglühlicht-Brennern

zwecks Reinigung derselben, ohne den Glühkörper auch nur im mindesten zu berühren oder zu zerstören. Der Preis dafür ist ein so billiger und die Handhabung so einfach, daß jeder Arie, sogar ein Kind das sonst so umständliche Reinigen der Cylinder ausführen kann, daher sehr zu empfehlen.

Preis des durch D. R. G. M. geschützten Apparates ist auf 80 Pfg. pro Stück gesetzt.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:

Ant. Weinbach, Installateur.

Webbergasse 43.

815



D. R. Patent 82205 Patente im Auslande.

Trockne mit Wasser dein Haar!!!

Um Damen Shampooing zu einem wirklichen Genuß zu machen, ein Verbrennen oder Bräunigen vollständig auszuschließen, verwende man:

Haartrockner „Venus“

Preis in Nickel 6, in Silber 8, in Gold 10 M.

Zu haben in allen Friseur- u. Parfümerie-Geschäften. General-Depot:

327

Paul Wielisch, Kleine Burgstr. 12.

995

Green Backs

Griega

Specialität

allbeliebte vorzügliche

6 Pf.-Cigarren.

M. Steffens,

15 Kirchgasse 15,

früher Michelsberg 26.

Drucksachen für Vereine

liefert von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt,

Schneggelberger & Hannemann,

26 Marktstrasse 26.



10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

Kinderwagen, Sportwagen,

Kastenwagen, Kinderstühle,

Reform-Klappstühle, verstell-

bare Pulte.

Billigste Preise.

Veräume Niemand diese günstige

Gelegenheit.



Waschbütten und Einmachständer,

Zuber, Eimer, Brenken, Badebütten, Pflanzenkübel, Waschbretter, Waschbäder, Waschkörbe, Waschküpfen, Bügelbretter, Waschklammern, Reifkörbe, Marktkörbe, Postkörbe, Blumentische, Markttische, Matten, Fensterleder und Schwämme, Rohrklapfen, Kämme, Horn- und Beinwaaren, alle Arten Siebe, Beien, Möbelschrauben, Kleider-, Wäsche-, Haar-, Zahn-, Sammet- und Fuchsbürsten, ferner alle in diese Fächer einschlagenden Artikel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

Karl Wittich,

7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Neuanfertigungen, Bestellungen und Reparaturen

in eigener Werkstätte billigst. 1002

Am Abbruch „Webergasse 2“

aus der Hand zu verkaufen:

Fenster, Thüren, Rollläden, Ladenthüre,

Erkeranrichtung, Fensterläden, Bauholz

und Brennholz, Gallerien als Orchester

in Tanzsälen geeignet.

W. Pfeiffer, Maurermeister,

Tennelbachstraße 2.

1136

Taschen - Fahrplan

des

Wiesbadener

General - Anzeigers

Winter 1895/96

ist zu

10 Pfg. pro Stück

zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26.

26 Marktstr. 26.

Nur 5 Pf.

Wird unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Voranbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Annahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054 1. Stiege.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen

an Uhren und Schmuckfachen
zu billigsten Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Gold und Silber

kauft zu 8130*
reellen Preisen
F. Lehmann,
Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege.

Kleidermacherin

empfiehlt sich in u.
außer dem Hause pro Tag 1.50 M.
8172* Webergasse 49, pt.

Costume, Capes und Jaquetts

fertigt nach deutschem, Pariser,
Wiener und englischem Schnitt
zu mäßigen Preisen. Auch wird
dieselbe Unterricht in oben genannt.
Schnitte erteilt. **Dora Müller,**
Friedrichstr. 45, II. 8187*

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

werden gewissenhaft und zu an-
erkannter billiger Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Adolfshöhe.

Täglich süßer Apfelwein
sowie
la. Cronberger Speierling
7760* **Ph. Mehler.**

Ich zahle ausnahmsweise gut

u. kaufe fortwährend abge-
legte Damen-Costume und
Perrenkleider, Fracks,
Wasserröcke u. sämtliche
Militär-Effekten,
Schuhe und Stiefel,
Brillanten, Gold u. Silber,
Betten, Möbel,
ganze Nachlässe etc. etc.
komme bei Bestellung
pünktlich. 877

S. Landau,

Wesergasse 31.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Stiege.

Güter

Kauf- und Pachtgüter jed. Größe
auch solche mit Nebengeschäft als
Brennerei, Ziegelei u. Restauration
weist Reflektanten nach
L. Gübel, Frankfurt a. M.
Lühnowstr. 23. 163

Gekittet wird Glas,

Marmor, Ala-
baster, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. **Vorzellan**
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ede Grabenstraße. 810

Kirchhofgasse 2

früher Wegberg. 2
werden 924

Hüte

von 50 Pfg. an schön garniert.

Gepfl. Nespel

und Birnen sind pfund- und
centnerweise billig abzugeben.
8175* **Neue Colonnade 28.**

Da bei den Umzügen

keits Gegenstände als: Glas,
Porzellan etc. etc. häufig zer-
brochen gehen, mache das geehrte
Publikum darauf aufmerksam, auf
meinen vielbewährten Kitt à
Flasche 50 Pfg., auch nehme
allerhand Gegenstände zur Repa-
ratur entgegen
Caesar Lange, Wegberg 35,
vis-à-vis 7955*
Schellenbergs Buchdruckerei.

Frauen u. Töchter

jeden Standes,
können das Maschinennähen,
Selbstanfertigen von Costümen,
sowie das Zuschneiden theoretisch
und praktisch erlernen. Honorar
mäßig. 81341

Frau Franz,

academisch geprüfte Zuschneiderin,
Dohheimstr. 40, Hth. 1. St.

Cautionfähiger Wirth

sucht eine gangbare Wirthschaft
zu pachten evtl. zu kaufen. Off.
unter B. Z. 202 an die Exped.
ds. Blattes. 8198*

Heiraths- Gesuch.

Königlicher Gerichtsbeamter,
Wittwer, 46 Jahre alt, katholisch
kräftiger Statur, Vater dreier
Kinder (2 vollk., verstorbt u.
abwesend, 1 Lateinschüler) mit
jährl. Gehalt v. 3700 M., hoher
Pension, Wittwenpension und
Lebensversicherung, sucht eine gebild.
Frau im Alter bis zu 42 Jahren,
mit häusl. Sinn und entspr.
disponibl. Vermögen (Wittwe od.
Kinder nicht ausgeschl.). Nur
ernst gemeinte, nicht anonyme
Offert., womöglich mit Photogr.
bittet man unter **Z. W. 45** an
die Exped. ds. Bl. einzusenden.
Strengste Discretion. Vermittel-
ung ausgeschlossen. 2096

Capitalien.

Geld

auf 1. und 2. Hypothek per
sodort und 1. Januar 1896 aus-
zuleihen, auch Prima-Kauf-
schillinge zu kaufen gesucht.
Näh. bei **W. u. G. Weyers-
häuser,** Rechtsanwaltern und
Agenten. 8184*

Verkäufe

Ein Haus

in Mitte der Stadt mit Bäckerei
evtl. in welches sich Lebztere ein-
richten läßt sofort zu kaufen ges.
Offerten unter „Bäckerei“ an die
Exped. d. Bl. erbeten. 8185*

Großer Garten

mit schönem Wohnhäuschen
gleich bei der Stadt, Höhenlage
zu verkaufen oder zu verpachten.
Näh. Verlag ds. Bl. 968

4 Schulgasse 4

Größte Auswahl aller Sort.
Oefen amerit. Reguliröfen, trans-
portable Herden etc. alle wie neu,
wegen Umzug bill. zu verk. 554

Leere

Riffen

zu verkaufen.
Näh. Expedition.

Fahrrad,

Riffenreif (fast neu) zu verkaufen
7829* **Kerothal 27.**

Gute alte Backsteine

und Brennholz billig zu verk.
am Abbruch **24**
8159* **Kapellenstr. 2b.**

4 geb. Wirthslampen

billig zu verkaufen
a **Michelsberg 28.**

Specerei-Einrichtung

und 2 franz. Betten zu verk.
955 **Römerberg 2.**

1 vollst. Ladeneinrichtung

für ein Specereigeschäft ist zu ver-
kaufen. Näh. **Maurer, 9. 7562***

Ein

Victualien-Geschäft

Verhältnisse halber zu verk. Näh.
in der Exped. d. Bl. 1068

Ein schwarzer Spitzhund

mit Marke zu verkaufen.
8196* **Wellringstr. 16, 1. St.**

Bierstadt,

Soniggasse 1 8202*
find gepfl. Nespel zu verk.

Rosenstöcke

in 30 verschiedenen Sorten,
Prima Hochstämme mit starken
Kronen empfiehlt 8192*

Karl Wiegand,

in Niederseelbach.
150 Stück zum Verkauf à Stück
zu 80 Pfg.

2 Stück gut erhaltene

Pneumatic-Räder

billig zu verkaufen. Anguf. bei
Karl Kneidel,
Weberg. 42. 8181*

Mirthgesuche

Wohnungsgesuch.

2 Zimmer und Küche zum Preise
von 200—220 Mark zu mieten
gesucht. Offert. unt. **D. 25** an
die Exp. ds. Bl. erbeten. a

Läden.

Goldgasse 17,

2 Läden, einz. od. auch zus. in Laden-
zimmer für jed. Geschäft geeignet,
sind zu verm. N. das. im 1. St. a

Steingasse 22

ein kleines Specerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

Laden

im südl. Stadttheil
mit Wohnung auf
gleich zu verm. Preis 650 M.
zu erfragen in der Exp. 1094

Ein Piano

gut erh., für 350 M. zu verk.
a **Schwalbacherstr. 63, Part.**

Lapins 4. Alter und 10

Junge zu verk.
Steingasse 14.

Zu

vermieten.

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Stiege zu vermieten. 4665

Adlerstr. 24

sind zwei Wohnungen auf gleich
oder später zu verm. 903

Adlerstraße 30

ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1098

Adlerstr. 52

eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Frankenstraße 10,

2 St. ein schönes Dachlogis auf
auf sofort zu vermieten. 1017

18 Hirschgraben 18

eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Lahnstraße 7

ein n. Frontspitz-Wohnung sofort
zu vermieten. 8114*

Langgasse 48

Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275

Lahnstraße 3

kleine Wohnung, 2 Parterrezimmer
auf gleich oder später billig zu
vermieten. Näheres bei 8095*

Wichelsberg 20

neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Philippstraße 37

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf
sofort zu vermieten. Näheres
dieselbst bei Loukol od. Philipp-
straße 35 bei Maurer. 4617

Schachtstraße 30

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulberg 15

Gartenhaus, 2 Zimmer, Küche
und Mans. der sofort od. 1. Nov.
z. vm. Näh. **Bordy 1. St.** 1028

Schulg. 5 zwei Wohnungen

à 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulhaus. 540

Walramstraße 22

1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller billig zu verm. 4764

Webergasse 43

eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabsp. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Vorderh. Part. 484

Gleichstraße 10

ist eine Man-
sarde an einen jungen Mann
zu vermieten. 7866*

Drudenstraße 3, part.

ein großes leeres Zimmer an eine
anständige Person zu verm. Näh.
das. bei **Vender.** 570

Feldstraße 13

ein großes
Speckzimmer sehr bill. auf sof. zu
verm., auch zum Möbel einstell. a

Frankenstraße 7

zwei kleine Mansardküchen auf
gleich zu vermieten. 1034

Hellmundstraße 41

großes leeres Parterre-Zimmer
mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. 898

Hirschgraben 12

ein freundl. leeres Zimmer zu
vermieten. N. im Gutladen. 994

Kellerstr. 22, 1.

ist ein großes, leeres, heizbares
Zimmer zu verm. 8183*

Mauergasse 8,

1. St. ein großes unmöblirt
Zimmer zu vermieten. 1095

Walramstr. 37

2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 732

Wesendstraße 10,

Hof, Part. ist ein leeres Zimmer
zu vermieten. 8023*

Möhlzimmer.

Adlerstr. 29, 1. St.

ist ein sch. möbl. Z. bill. zu v. 8173

Adolfstraße 5,

Stb. 1. 2 Tr. ein einfach möbl.
Zim. auf sof. bill. z. vm. 8111*

Bertramstr. 2, Part. 1.

möbl. Zim., ruh. Lage z. v. 8096*

Einjährige

finden
vis-à-vis
der
Zuf.-Kaserne gut möbl. Zim.
mit voller Pension.
Gleichstraße 3, 1.

Blücherstr. 8

Mittels. 1 St. r. kann ein junger
Mann Theil an einem Zim. h. a

St. Dohheimstr. 5,

1. St. 1. erh. Arb. Kost u. Log. a

Hermannstr. 1

ein schön möbl. Zim. zu vm. 998

Hellmundstr. 35,

Seitl. II. r. kann ein anständ.
Mädchen gute Schloßf. erh. Näh.
zu erfrag. von 10 Uhr ab. 3113*

Hellmundstr. 49, II.

erh. anständige Leute gute Kost
u. Log. wochentl. für 9 M. 1133

Hellmundstr. 53,

2. St. febl. möbl. Mans. z. v. 8199*

Hellmundstraße 60,

Hth. 1 St. ein sch. möbl. Zim.
billig zu vermieten. 8174*

Hermannstraße 4,

1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Fonsenstraße 41, 1. r.,

6 möblirte Mansarden zu
vermieten. 8085*

Marktstraße 13,

2. St. ein möbl. Zimmer zu vm.
bei **Ronnenmann.**

Weserg. 18 erhält ein

reint. Kr.
beiter Kost und Logis. 8198*

Saalq. 22

kleines möblirtes
Zimmer mit Kost
zu verm. 8197*

Schulberg 15

ein möbl. Zimmer auf 16. Octbr.
zu vm. Näh. 1. St. 881

Steing. 3, 2. St., r.

ein sch. u. gr. möblirtes Zimmer
billig zu vermieten. 5176

Wellringstr. 16,

1. St. ist ein möbl. Zimmer zu
vermieten. 8135*

Stellgesuche

Eine junge anständ. Frau
sucht Monatsstelle. Näh.
a **Bertramstraße 7.**

Offene Stellen.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Buchbinder
- 1 Dreher, Holzdreher
- 1 Glaser
- 1 Heizer
- 1 Hausbursche
- 2 Knechte.
- 3 Schlosser.
- 1 Schreiner
- 3 Schneider
- 3 Schreiner
- 2 Schuhmacher
- 2 Sengler
- 1 Stuhlmacher
- 2 Wagner
- 1 Glaser-Behtling
- 1 Barbier-Behtling
- 3 Schlosser-Behtlinge
- 2 Schneider-Behtlinge
- 1 Tücher-Behtling
- 1 Maler-Behtling
- 2 Dienstmädchen
- 1 Köchin

Arbeit suchen:

- 2 Buchdrucker
- 1 Friseur
- 4 Gärtner
- 4 Installateure
- 2 Kaufleute
- 2 Köche.
- 3 Krankenwärter
- 2 Küfer
- 3 Lackier.
- 2 Maler
- 3 Mechaniker
- 3 Tapezierer
- 3 Tücher

W. Hohmann,
17 Mauergasse 17
1029 empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten
Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln,
Meerrettig u. s. w.
zur jetzigen Einkellerung — jeden Tag frisch
eintreffend — bei pünktlicher Bedienung zu Tagespreisen.

Zahn-Atelier

Franz u. Mrs. P. Strube,

Künstliche Zähne ohne Gummeeinlage,
Grosse Burgstrasse 13.
Der Fettmilch als Zusatz zu Kaffee, Thee, Cacao gestatten kann,
wird finden, daß sie dem Raucher kaum nachsteht und einen vorzüglichen Geschmack besitzt.

1 Sopha, 2 Sessel (grüner Plüsch), 1 großer und kleinere
Teppiche, 1 mops. Vertikow, 1 Schreibbureau, 1 Regu-
lator, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 3 Barock-
stühle, 1 weiß. Kleiderstuhl, 1 Nachttisch, 1 Küchen-
stuhl, 1 Küchentisch, 1 Waschtisch, 1 großer Pfeiler-
spiegel, 6 werthvolle Oelgemälde sowie sonstige Möbel sind
sofort billig zu verkaufen 1018

Hermannstr. 26, Part.

Bestes amerikanisches Petroleum per Lit. 16 Pf.,
La Salatiel per Schp. 48 u. 60 Pf., La Mädel per Schp. 28 Pf.,
Spiritus pr. Schp. 20 Pf., Griesmehl pr. Pfd. 20—25 Pf.,
Reis, prima, pr. Pfd. 20—35 Pf., Jucker pr. Pfd. 26—30 Pf.,
Gerste pr. Pfd. 20—30 Pf., gebr. Kaffee, prima, 1.80—1.80 Pf.,
Hering 5, 6, 8 u. 10 Pf., La Kernseife pr. Pfd. 26, 28, 30 Pf.,
sowie alle anderen Sachen sehr billig und gut. 1008

F. Schlosser,

Spezerei, Butter, Eier- und Gemüse-Handlung,
5 Walramstraße 5.

Butter-Abschlag.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter vom Block
per Pfund Mk. 1.20.
1125
Frische Landeier, sowie Bayer. Eier
schwerster u. frischer Qualität empfiehlt jed. Quantum
Jos. Hornung & Cie.,
13 Häfnergasse 13.

Jed. Tag frische Frankf. Würstch. à 15 u. 17 Pf.
Wiener " à 8 Pf.
Göttinger " à 15 "
Kuch. " à 15 "

Stets im Auschnitt Corned beef (beste Marke)
" " " Cervelatwurst
" " " Salami
" " " Mettwurst.
Specialität: Rohen u. gekochten Schinken, Lachsschinken,
sowie alle feineren Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt die

Schweinemetzgerei Jean Kolb,
Ecke Wellrig- und Hellmündstraße.
Daselbe ist auch in meiner Filiale, bei Herrn
Malbauer, Wörthstraße 2a,
zu haben. 926

Gasglühlicht,

verbesserter Glühkörper.

Derselbe übertrifft an Leuchtkraft den Auer-Körper.
Bitte sich zu überzeugen in meinem Geschäftsfotel.

Alleinverkauf für Wiesbaden

Wilh. Pritzer,

Installationsgeschäft, Grabenstraße 14.

NB. Glühkörper werden auf jeden Brenner abgegeben

Landwirthschaftl. Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1895—96 am
28. Oktober. Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Winter-
semester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische
Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch
Bermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und
Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsdirektor,
Herrn Stadtrath Dr. Weis, Wiesbaden, Elisabethenstr. 27,
oder durch Generalsekretär Müller, Hof Geisberg bei
Wiesbaden. 580

Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repar.
vint u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei
Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaren-Geschäft, Michel-
str. 10.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hanneemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hanneemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthell: J. B. A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Tanz-Cursus.

Zu meinem Montag den 21. Oktober c. Abends
8 1/2 Uhr beginnenden Cursus für Tanz-Unterricht und
Auslandslehre nehme noch weitere Anmeldungen entgegen.
Local: „Römersaal“ 1091

D. E. Schmidt,

Wörthstraße 3.



Die weltbekannte Berliner Näh-
maschinenfabrik M. Jacobsohn,
Berlin, Linienstr. 126, berühmt durch
langjährige Bief. a. Lehrer, Krieger,
Post-, Militär- u. Beamtenvereine,
versendet die neueste, hochartige deutsche
Familien-Nähmaschine, verbesserte Con-
struction, zur Schneiderei und Hausarbeit.
Elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für
50 Mk. vierteljähr. Probezeit, 5jähr.
Garantie. Nichtkonveniente Maschinen
werden anstandslos zurückgenommen. Maschinen, die an Private,
Schneiderinnen und Beamte bereits geliefert, können in Wies-
baden und Umgegend beschafft werden. Kataloge, Anerkennungs-
schreiben kostenlos. Durch direkten Bezug (keine Agenten)
die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuh-
macher- und Herrenschneidermaschinen, auch mit Ringschiffchen, zu
Fabrikpreisen. Ideal-Fahrräder, 15 Rilo, Tangensspeichen, prima
pneumatische, 175 Mk. 1526

Probieren

Sie bitte meinen
täglich frisch
gerösteten
Kaffee, per Pfd. Mk. 1.60,
welcher
in Quali-
tät u. Aroma
dem Preise ent-
sprechend von feiner
Concurrenz über-
troffen wird.
Von 5 Pfd. an entsprechenden Rabatt.
Adolf Haybach,
22 Wellrigstraße 22. 887



Haupt-
Niederlage

bei
Apotheker
Otto Siebert,
am Markt.

Vorräthig
bei
H. W. Daub,
Saalgasse 8
und
M. Gürk,
Hof-Theater
Friseur,
Spiegelg. 1.

Erfolg dem ärgsten Kahlkopfe garantirt!
Segensreichste Erfindung des 19. Jahrhunderts

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Ver-
such zu machen mit dem von vielen landwirthschaftlichen
Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Ferkelpulver
der Löwen-Apothek zu Kirchheimbolanden.

Niederlage bei A. Cratz, Drogerie,
Wiesbaden, und Th. Schillp, Drogerie
in Erbenheim. 3804

Sämmtliche Colonialwaaren

zu den äußerst billigsten Preisen. Prima amerit. Petroleum
per Liter 16 Pf., empfiehlt
Rudolf Cullmann, Weißstraße 2. 1147

Holz und Kohlen,

sowie alle anderen

Brennmaterialien

werden zum billigsten Tagespreis geliefert.

Der Winter rückt jetzt bald heran,
Wer Kohlen braucht und kaufen kann,
Der schaff' sich jetzt in Keller rein,
Und kaufe sie bei **Bartels** ein. 1016

Lagerplätze: Bleichstraße 1, Michelsberg 28.

Neues Weizenmehl p. Pfd. 12, 14, 16, 18 u. 20 Pf.
Suppen- u. Gemüsenudeln p. Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.
Reiner Weizengries p. Pfd. 14, 16, 20 u. 24 Pf.
Reis p. Pfd. 14, 16, 20, 24 u. 30 Pf. (8 Pfd. 95 Pf.)
Gerste p. Pfd. 14, 20, 24 u. 30 Pf.
Hafergrübe bei 5 Pfd. 22 Pf.
Erbsen, Linsen, Bohnen p. Pfd. 12, 14, 16 u. 18 Pf.
Kucipps Malzkaffee bei 5 Pfd. 34 Pf.
Kornkaffee p. Pfd. 12 Pf., Malzkaffee, lose, p. Pfd. 16 Pf.
Braunschweiger Scharie p. Pfd. 17 Pf.
La Limb. Rahmkäse, 33, p. Pfd. 32 Pf.
Vorzügl. Speisefett p. Pfd. 40, 45 u. 50 Pf.
Bannöl p. Schoppen 40, 48, 60 u. 70 Pf.
" Klüßel (Vorlauf) p. Schoppen 25 u. 28 Pf.
Beste Holl. Vorkhänge p. St. 5, 6 u. 8 Pf.
In Kernseife bei 5 Pfd. 22 Pf.
Amerit. Petroleum p. Liter 16 Pf.
Sogen. Kaiseröl bei 5 Liter 22 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3,

Filialen: Bleichstr. 15 u. Naderstr. 19.

Schirmfabrik

Karl Fischbach

8 Langgasse 8.

Nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung nach Wunsch. — Ueberziehen
und Reparaturen jeder Art wie bekannt.

Großer Seifen-Abschlag

(garantirt prima Qualität). 787
Weiße Kernseife, per Pfd. 26 Pf., bei 5 Pfd. 25 Pf.,
bei 10 Pfd. 24 Pf.
Gelbgele Kernseife, per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.,
bei 10 Pfd. 22 Pf.
Glycerin-Schmierseife, per Pfd. 17 Pf., bei 5 Pfd. 16 Pf.,
bei 10 Pfd. 15 Pf.
Silber-Schmierseife, per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf.,
bei 10 Pfd. 18 Pf.
Salmia-Schmierseife, per Pfd. 26 Pf., per 5 Pfd. 25 Pf.,
bei 10 Pfd. 24 Pf.
Adolf Haybach, Wellrigstr. 22.

Viele Hausfrauen wundern sich über die schöne
weiße Wäsche der Nachbarin und wissen nicht, daß solche
mit dem rühmlichst bekannten

**„Gloria“-Waschpulver,
„Gloria“-Haushaltungs-
Kernseife** 1376

gewaschen ist. Machen Sie nur einen Versuch und
Sie werden daselbe von Ihrer Wäsche sagen können.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12.

Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine eigenen Wachstums.

Diners v. 12—3 Uhr Soupers v. 6 Uhr an
à Mk. 1.20, 1.50 u. höher. à Mk. 1.20 u. höher.

Reichhaltige Speisekarte. 986

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

W. Heymann, Ellenbogengasse 3. 489

Hamburger Militärdienst-, Anstener- und
Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Bezirks-Direktion: Herm. Brötz, Wörthstr. 24, Wiesbaden

I. Symphonie-Concert im Kgl. Theater besetzt ist, so ist aus Rücksicht auf diesen Umstand nach mehrfachen Verhandlungen ermöglicht worden, den Meister zu veranlassen, seine Abreise zu verschieben, und den Sonntagabend für hier zur Verfügung zu halten. Mit großem Orchester werden durchaus unter persönlicher Leitung des Componisten vermuthlich zur Aufführung kommen: Traum und Intermezzo aus der neuen Oper Mascagni's „Rastelli“, das Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“, aus der Mascagni-Oper „Amico Fritz“ — *pensa d'amore* — latuna Stella, sodann Mascagnilieder, Arie des George aus der Oper „Nanban“, letztere gesungen von dem ersten Tenor des Theaters dal Verme in Mailand. Trotz der bedeutenden Kosten werden die üblichen Preise der Künstler-Concerte beibehalten werden und zwar mit Mk. 4 für ersten, Mk. 3 für zweiten und Mk. 2.50 für Gallerieplatz, sodass eine Erhöhung nicht eintritt. Soweit es möglich ist, werden die Abonnenten der Cinkus-Concerte insofern berücksichtigt werden, daß ihnen die bereits abonnierten und früher innegehabten Plätze bis Freitag Mittag 12 Uhr zur Verfügung bleiben. Bestellungen auf Plätze werden schon jetzt an der Hauptkasse entgegengenommen. In Frankfurt war der Besuch der Mascagni-Vorstellungen ein enormer. Jedenfalls ist es von großem Interesse, den vielgenannten Meister hier persönlich wirken zu sehen.

— Kgl. Schauspiele. Ein am Schwarzen Brett des Kgl. Theaters befindlicher Aushang des Herrn Intendanten spricht auf Allerhöchsten Befehl sämtlichen an der Festvorstellung theilnehmenden Personen für die musterhafte Haltung eines jeden Einzelnen in dem Gesamtbild der Vorstellung die Anerkennung und hohe Zufriedenheit Sr. Maj. des Kaisers und Königs aus. Auch ließ Sr. Maj. Fräulein Willig am gestrigen Tage durch Herrn von Hülsen eine Brosche mit der kaiserlichen Chiffre in Brillanten und Saphyr als ein Zeichen Allerhöchster Anerkennung für die künstlerische Durchführung der Rolle überreichen.

— Personalmeldungen. Den Herren Hofmeister a. D. v. Seelkranz zu Kunkel und Director a. D. des Kgl. Real-Programms zu Eins ist der Rote Adler-Orden 4. Classe und Herrn Hegemeister a. D. Groll zu Wittgert im Unterweserwaldkreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden. — Der Kaiser hat anlässlich seiner letzten Anwesenheit hier selbst dem Königl. Hofschauspieler Herrn Dreher aus München ein Paar kostbare Manchettenknöpfe zum Geschenk gemacht.

— Zur Theilnahme an der Enthüllungsfest der Kaiser Friedrich-Deutungs auf dem Schlachtfeld von Wörth hat der Kriegerverein Germania Altemania folgendes Programm festgesetzt: Am 17. October 5.10 früh Abfahrt bis Kassel, 6.34 Abfahrt von Mainz, 8.55 in Ludwigshafen, 9.50 Weiterfahrt, 12.26 Ankunft in Weisenburg. Gleich darauf Mittagessen im weißen Bären (Couvert ohne Wein Mk. 1.50). 2—4 $\frac{1}{2}$ Uhr etwa, Gang über das Schlachtfeld; 4.40 Weiterfahrt von Rindfeld, 5.39 in Hagenau, 7.09 Abfahrt nach Niederbrunn, 7.53 Ankunft, Einquartierung. 9 Uhr gemeinsamer Commers mit dem Kriegerverein am Plage im Turmhaus. Am 18., 7 Uhr Morgens, Abmarsch nach dem Schlachtfeld von Wörth (ev. Fahrt 5.43 bis Reichshausen). Besichtigung des Schlachtfeldes. Aufstellung gegen 11 Uhr zur Theilnahme an der Denkmal-Enthüllungsfest. Nachher Rittfahrt (wahrscheinlich um 3 Uhr mittels Sonderzuges von Suburg-Hörschloch) nach Hagenau. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittagstafel im Restaurant „Fisch“, der Bräuer „Zum Eselanten“ und dem Restaurant „Zum rothen Bären“ (Couvert mit 1 Schoppen Wein Mk. 2.50). Einquartierung. Abends 9 Uhr Commers mit dem Kriegerverein Hagenau im Saale Bauer. Am 19. früh 6.45 Uhr Abfahrt. 7.48 Ankunft in Straßburg. Besichtigung der Stadt und der Gewerbe-Ausstellung. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Zum Münchener Rindl“, Brandgasse 12 (Couvert Mk. 1.50 ohne Wein). Abends 6.28 Rückfahrt mit dem Schnellzuge über Lauterburg, Lampertshausen bis Mainz (10.50 Uhr) resp. Frankfurt (10.45 Uhr).

— Fahrpreisermäßigung. Auf die Bekanntmachung des Kgl. Bezirks-Kommandos über Fahrpreisermäßigungen für Veteranen und ehemalige Angehörige deutscher Truppenteile zu den zur Erinnerung an den Feldzug 1870/71 stattfindenden Garmisenerfestlichkeiten sei an dieser Stelle nochmals besonders hingewiesen.

— Die Kreisynode Wiesbaden-Stadt hält ihre diesjährige Versammlung am Mittwoch, den 23. October, Vormittags 9 Uhr im neuen Rathhaus ab.

§ Schwurgericht. Die Auslosung der Geschworenen für die am 11. November c. unter dem Vorstehe des Herrn Landgerichtsraths Haas beginnende Schwurgerichtsperiode findet morgen Donnerstag, 17. October, Vormittags 11 Uhr statt. Bis jetzt sind dem Gerichtshofe folgende Anlagen zur Aburtheilung überwiesen: 1) am 11. November gegen den Schlossergesellen Christian Preuß von hier wegen Rothschuldsversuchs, die Vertheidigung führen die Herren Rechtsanwälte Bojanowski und Dr. Hasselbach; 2) am 12. Novbr. gegen a. den Fuhrknecht Jakob Stegmann von Hoffstätten, b. den Schlosser Christian Fost von Griesheim wegen Sittlichkeitsverbrechens, Vertheidiger ist Herr Rechtsanwalt Dr. Fehner.

— Wiesbadener Augusta-Victoria-Lotterie. Bis heute Mittag 12 Uhr seien bei der gestern und heute vorgenommenen Ziehung folgende Gewinne auf die beigefügten Loosnummern: Gewinn 2 auf 131,648, 3 auf 74,835, 9 auf 179,049, 13 auf 146,164, 19 auf 187,708, 30 auf 28,547, 39 auf 136,344, 40 auf 95,406, 78 auf 167,373, 84 auf 156,643, 89 auf 50,147, 101 auf 30,441. (Ohne Gewähr.)

R. Gepäcktransport. Mit dem heutigen Tage ist die gesamte Gepäckbeförderung von und nach der Staatsbahn (Rhein- und Taunusbahn), welche seit Herr Peter Fr. H. übertragen war, in die Hände des Herrn Joseph Knittel, Gepäckträger, übergegangen.

R. Obsthandel. Im hiesigen Taunusbahnhof trafen gestern mehrere Waggons mit Früchten aus der Gegend von Wehlar ein, die bei dem billigen Preise raschen Absatz fanden.

— Christlicher Verein junger Männer. Sonntag, den 20. October Abends 6 Uhr hält im Vereinslokale des „Christl. Vereins junger Männer“ Wehlarstraße 19 Herr Sekretär Eisen einen Vortrag über das Thema: „Die russische Christlichkeit“. Wozu Männer und Junglinge freien Eintritt haben und herzlich willkommen sind.

— Katholischer Lehrerverein Wiesbaden. Am Donnerstag, 17. u. 18. ist Vereinsversammlung im „Kath. Vereinslokal“. Herr Lehrer Hartmann behandelt das Thema: „Der Krieg im Jahre 1870 gegen das französische Kaiserreich.“

Regelclub „Alle Reue“. Aus Anlaß seines einjährigen Bestehens veranstaltet die Mitglieder des Regelclubs „Alle Reue“, welche diesem Vergnügen jeden Donnerstag Abend in der schönen Bahn des katholischen Vereins huldigen, morgen Donnerstag, Abends um 9 Uhr ein Würfelfest.

— Ein neues Rheinschiff. Das größte Güterboot, das auf dem Rhein verkehrt, ist das neue Schiff „Adonia IV.“ der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. Dasselbe ist von F. Schichau

in Elbing gebaut, hat eine Länge zwischen den Perpendikeln von 65 Met., eine Breite über den Spanten von 9 Metern und besitzt vertikal angeordnete Hoch-Expansionsmaschinen mit Oberflächenkondensation mit zusammen 500 Pferdekraften. Die Ladefähigkeit beträgt 13,000 Centner bei einem Tiefgang von 2.20 Met. Jeder der 3 Hebelbäume zum Laden hat 100 Ctr. Tragfähigkeit. Am 9. ds. traf der Dampfer, von Elbing durch frische Gasse via Kaiser-Wilhelm-Kanal und Rotterdam kommend, in Köln ein. Er wird demnächst seine regelmäßigen Fahrten Ruhrort-Köln-Mannheim aufnehmen.

— Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 29. Juni d. J. hat die Ortspolizeibehörde wohl das Recht, die Benutzung von Räumen, die für gesunderheitsgefährlich erklärt worden sind, als Wohnräume zu verbieten, sie kann aber nicht die Entfernung des Mobiliars aus denselben verlangen.

— Werthvolles Papier. In der nächsten Zeit werden Noten der Reichsbank zu 1000 Mark zur Ausgabe gelangen, die vom 1. März 1895 datirt sind und einige Unterscheidungsmerkmale von den zuletzt ausgegebenen Tausendmarknoten aufweisen.

— Des Jägers Freud. Vom 16. October ab kennt der Jäger keine Schonzeit mehr — außer für Rehfälber, die das ganze Jahr hindurch Schonzeit haben —; denn auch das weibliche Reich wird nun jekt geschossen werden. Damit ist auch die Zeit der Treibjagden gekommen und lustig knallt's in Feld und Wald.

— Der Gigerlstock. Folgendes recht „zeitgemäße“ Inserat finden wir in einem Berliner Blatte: „Ein Spazierstock ist gestern in Gedanken“ stehen gelassen worden. Besondere Kennzeichen: Der Griff bildet ein geschwunter Regentopf in halber Naturgröße. Der Stock hat die Stärke eines dreijährigen Baumstammes.“ ... Was für ein Gigerl muß zu diesem Knäppel gehören!

— Blutiger Zwist. Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr gerietten vor dem Taunusbahnhof 2 junge Leute in Streit, in dessen Verlauf der ältere dem jüngeren mit dem Stock derart über den Kopf schlug, daß das Blut hoch aufspritzte. Die Polizei stellte sofort beider Namen fest. Auch meldeten sich Zeugen für und wieder. Die Streitenden schienen dem Reizerslande anzugehören.

R. Ein bittiges Pferd. Gestern Mittag wurde im hiesigen Rheinbahnhof ein Fuhrmann, welcher mit Verladen beschäftigt war, durch einen Biß von seinem eigenen Pferde schwer verletzt und war genöthigt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, nachdem ein Bahndienstleister ihm einen Wundverband angelegt hatte.

§ Taschendiebstahl. Am Montag Abend wurde einer Dame im Gedränge in der Wilhelmstraße das Portemonnaie gekloppt. Der Dieb hatte die Öffnung der Kleidertasche durch Aufstrecken der Nacht erweitert.

— Diebstahl. In letzter Zeit sind verschiedene Sturmleutern von den Reis- und Straßenbanten entwendet worden.

— Besitzwechsel. Herr Alwin Leonhardt, Inhaber einer Eisendrehung, hat sein Haus Wörthstraße No. 1 an Herrn Kaufmann Adolf Vöhrer hier verkauft. — Herr Kaufmann Heinrich Eiserl verkaufte sein Haus Sonnenbergerstraße No. 14 für 125,000 Mk. an Frä. Bertha Winter hier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Residenz-Theater. Das Repertoire für die laufende Woche ist in folgender Weise festgesetzt: Heute „Marquise“, Donnerstag „Die wilde Rahe“. Freitag wird noch einmal „Marquise“ gegeben, während am Samstag die erste Aufführung der Operette „Blaubart“ von Jacques Offenbach stattfindet.

Aus der Umgegend.

× Langenschwalbach, 15. October. Heute Vormittag um 11 Uhr fand im Sitzungssaale des Kreis-Ausschusses die Wahl des Steuer-Ausschusses zur Vertheilung der Gewerbesteuer für den Unter-Ausschreiß statt. Von 266 Gewerbetreibenden waren 49 erschienen. Es wurden gewählt 1. als Mitglieder die Herren G. Riegenmeyer, J. Klein, H. Henlein und H. Straßburger-Lg. Schwalbach, Doneder-Wehen und W. Schäfer-Schlengensbad. 2. als Stellvertreter durch Affimation die bisherigen Stellvertreter.

× Homburg v. d. S., 15. Oct. Gestern, am Vorabend der Eröffnung der Homburg-Winger Eisenbahn, kamen die nunmehr eingehenden Unger, Friedberger und Friedrichsdorfer Postwagen blumengeschmückt hier an; auch der Postillon 7.50 nach Ulfingen hatte sich und sein Geschirr zu der letzten Fahrt festlich geschmückt. — In Ulfingen ist heute Abend als Vorfeier großer Commers. Heute früh 7 Uhr 45 Min. traf der erste Eisenbahnzug von Ulfingen hier ein. Die Lokomotive war feierlich geschmückt, ebenso die sämtlichen Stationshäuser und Stationsorte, ganz besonders Ulfingen und Homburg. Nach 10 Uhr versammelten sich die Herren der Eisenbahndirektion Frankfurt und die Spitzen sämtlicher Behörden des ganzen Oberrhein-Kreises und geladenen Gäste im neuen Stationsgebäude zu Homburg, wo sie ein gemeinsames, von dem Kreise geladenes Frühstück einnahmen. Der Regierungs-Präsident von Tepper-Baski aus Wiesbaden brachte das Hoch auf den Kreis aus. Um 11.5 setzte sich der Extrazug nach Ulfingen in Bewegung; er bestand aus zwei geschmückten Lokomotiven und 11 Wagen. In Friedrichsdorf wurden den Insassen des Extrazuges von Damen die berühmten Friedrichsdorfer Zwiebacke und Wein kredenzte. Der Festzug kam in Ulfingen um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an; er wurde auf allen Stationen durch Ansprachen der Bürgermeister, Musik und Gesang empfangen. Am dem Festmahl im Adler werden 300 Personen theilnehmen.

Weitere Nachrichten siehe zweites Blatt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

§ Berlin, 16. Oct. Der „Totalanzeiger“ meldet aus London: Anfangs September bombardirten die britischen Kriegsschiffe bei Zabora am Persischen Meerbusen eine Anzahl mit bewaffneten Arabern besetzter Barken, welche die Schiffe bedrohten. Bierzig Barken wurden in den Grund gebohrt. Dies war wahrscheinlich die Ursache der Konstantinopeler Meldung vom Bombardement Zaboras. — Das „Tageblatt“ meldet aus Konstantinopel: Zwischen der Pforte und den Völkern war gestern ein lebhafter Verkehr. An diesem Meinungsaustausch theilnahmen außer den drei Interventionsmächten auch der Völkshäuser Österreichs. — Augenscheinlich aus eigenster Initiative verließ der Sultan eine Trabe, wonach alle Palastbeamten vor Gericht belangt werden können ohne besondere Erlaubnis des Sultans, was bisher erforderlich war. Diese Reform beseitigt zahllose Mißbräuche. — (Berlin, 16. October. Heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde, der Mörder der Kaufmannsweibchen Weberi aus Charlottenburg der Schlichtergeselle Müller, im Hofe der Strafanstalt Plötzensee hingerichtet.

X. Metz, 16. Oct. Das Kaiserpaar traf um 4 Uhr 30 Min. auf dem Bahnhofe, 4 Uhr 40 Min. vor der Kathedrale ein, von endlosem Jubel auf dem ganzen Wege begrüßt. Ueberall herrschte riesiger Menschenandrang, alle Häuser sind festlich besetzt. Das Kaiserpaar besichtigte unter der Führung des Vaurathes Tornow und des Generalvicars, da der Bischof Fleck erkrankt ist, eingehend die Kathedrale und deren Sehenswürdigkeiten. Darauf begab sich das Kaiserpaar zum Bezirkspräsidium und von dort zum Bahnhof, um nach Kurland zurückzufahren. Endlose Hochrufe erklangen auch bei der Abfahrt des Kaiserpaars.

K Leipzig, 16. October. Die Voruntersuchung in Sachen des Spionageprocesses ruht vorläufig noch in den Händen des Landgerichtsdirectors Vortsch. Die Meldung, daß der kürzlich nach Leipzig transportirte Buchhalter Apfelbaum aus Essen dem Reichsanwalt vorgeführt sei, beruht auf einem Irrthum. Der Reichsanwalt hat mit der Sache gar nichts zu thun, denn der erste Straffenat des Reichsgerichts, der darüber befindet, ob die Sache endgültig das Reichsgericht beschäftigen wird, hat noch keinen Beschluß darüber gefaßt. Das wird erst geschehen, nachdem die Akten vor dem Untersuchungsrichter dem Reichsgericht eingereicht sind. — Die Angelegenheit des Buchmähler Aufstuhrs ist jetzt zur Revision beim Reichsgericht eingegangen und wird demnächst vor dem ersten Straffenat verhandelt werden.

○ Leipzig, 16. Oct. Abg. Liebknecht sprach gestern Abend im Pantheon vor über 2000 Personen zur sächsischen Landtagswahl. Nach 20 Minuten wurde ihm das Wort entzogen, ebenso auch einigen anderen Rednern.

○ Agram, 16. Oct. Nachdem der Kaiser gestern die serbische Kirche besucht hatte, kam es in derselben zu Aufruhr zwischen Kroaten und Serben, die sich auch auf die Straße ausdehnten. Der Kaiser mußte auf seiner Rundfahrt eine Hauptstraße meiden, weil dieselbe von der Gensdarmarie vollständig barriadiert war, um die Tumultanten aufzuhalten.

○ Agram, 16. Oct. Nach den Krawallen, welche den ganzen Nachmittag über angehalten hatten, trat durch die Entfernung der serbischen Fahne vorübergehend Ruhe ein. Kaum jedoch war die Gensdarmarie abmarschirt, so kam es zwischen Serben und Kroaten zu neuen Zusammenstößen, sodaß die Polizei wieder einschreiten mußte. Auf beiden Seiten erfolgten wiederum Verwundungen.

× Budapest, 16. Oct. In einer gestern Nachmittag von ungarländischen Rabbinern abgehaltenen Conferenz wurde mit allen gegen eine Stimme die Einsegnung gemischter Ehen abgelehnt.

§ Paris, 16. Oct. Die von den Franzosen vorgenommene Verhaftung des Premier-Ministers von Madagascar wird von kompetenter Seite als ein großer Fehler angesehen. Man glaubt allgemein, die Königin habe auf Rath des Premierministers sich mit den Franzosen in Unterhandlungen eingelassen. Man habe daher Unrecht gehandelt, sich des wichtigen Einflusses dieses Mannes nicht auch ferner zu bedienen, um die Herrschaft Frankreichs auf der Insel definitiv zu begründen.

○ Paris, 16. Oct. Das Socialistenblatt „Republique Francaise“ theilt mit, Kaiser Wilhelm habe sich durch den Generalstab ausführlich Bericht erstatten lassen über die Expedition auf Madagascar. Dieser Bericht des Generalstabes soll die Organisation des Kriegsministers scharf kritisiren. Auch über den gewählten Weg sollen die Berichte sehr streng lauten, doch ertheilt er dem General Duchesne großes Lob und spricht sich über die Leistungen der französischen Artillerie sehr anerkennend aus.

○ London, 16. Oct. Die Regierung erhielt offizielle Nachrichten, welche die Ermordung der Königin von Korea bestätigen.

— London, 16. Oct. „Daily News“ melden aus Konstantinopel, daß am 9. Oct. in Atrikiri 50 Armenier getödtet und zahlreiche andere verwundet sind. Nur 14 Leichen wurden begraben, die anderen wurden in Brunnen geworfen.

h Petersburg, 16. Oct. Im Stadttheater zu Kasan entfiel in Folge einer Explosion im Garderobezimmer während der Vorstellung Feuer. Als sich der Rauch auf der Bühne verbreitete, drängte Alles nach den Ausgängen, wobei acht Personen erdrückt und eine Anzahl schwer verletzt wurde. Der Brand war bald gelöscht.

(—) Belgrad, 16. Oct. Das bulgarisch-macedonische Revolutionärs-Comité hat beschlossen, vorläufig seine Thätigkeit einzustellen bis zur Lösung der armenischen Frage.

— Belgrad, 16. October. Der Vorsteher des hiesigen Bahnhofs-Polizeiamtes, der angeklagt war, aus einem Geldbeutel einen Werthbrief von 20 000 Franken entwendet zu haben, wurde nach zweitägiger Verhandlung freigesprochen.

— Mülhausen, 15. Oct. Dem Vernehmen nach sind gestern 6 intime Genossen des Mörders Meyer unter dem Verdachte, von dem durch ihn geplanten Verbrechen, den Fabrikanten Schwarz ermorden zu wollen, Kenntniß gehabt und Anzeige bei der Behörde unterlassen zu haben, auf Grund des § 139 des Strafgesetzbuchs verhaftet und in Untersuchung gezogen worden.

— Verkehrte Welt. Chef (dem sein Kassirer eine namhafte Rantionssumme hinterlegt): So, jetzt ich will aber schleunigst durchbrennen!

— Ein guter Mensch. Arzt: Also der Dr. Reumthöter hat Ihnen hundert Mark für die Amputation Ihres rechten Armes gerechnet? — Herr: Jawohl. — Arzt: Na, wissen Sie, für das Geld hätte ich Ihnen beide Arme und beide Beine amputirt.

— Sichere Rechnung. Student: Also gegen Kassa kostet der Anzug? — Schneider: Fünzig Mark! — Student: Und bei Ratenzahlung? — Schneider: Hundert Mark! Sie müssen aber in diesem Fall die Hälfte anzahlen!

— Neues Wort. Wie! Sie haben Ihre Köchin schon fünfzig Jahre? Da kann sie ja ihre goldene Hochzeit feiern.

Tages-Anzeiger für Donnerstag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Faust“. Ab. C.
Carthago: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abon.-Concert.
Residenz-Theater: Abds. 7 Uhr: „Die wilde Rache“.
Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Große Spec.-Vorst.
Kronenburg: National-Concert der Oberländer.
Turn-Gesellschaft: Abds. 8—10 Uhr: Kirturturn.
Ritterverein: Abds. 8 1/2 Uhr: Probe.
Athletenclub „Milo“: Abds. 9 Uhr: Übung.
Wiesb. Militär-Verein: Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein Silba: Abds. 9 Uhr: Probe.
Christl. Verein junger Männer: Abds. 8 1/2 Uhr: Bibel.
Ev. Männer- u. Jüngl.-Ver.: Abds. 8 1/2 Uhr: Freier
Verkehr. Seelenabend.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 17. October 1895. 214. Vorstellung.
4. Vorstellung im Abonnement C.

F a u s t.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und
Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebeck.
Regie: Herr Do:nowah.

Personen:

Faust Herr Krauß.
Mephistopheles Herr Ruffert.
Margarethe, ein Bürgermädchen Frä. Madrott.
Valentin, ihr Bruder, Soldat Herr Haubrich.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin Frä. Frohmann.
Eitel Frä. Manzi.
Brander Herr Rudolph.
Eine Geisterstimme —

Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Müs-
lantien, Volk, Geister, Degen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.
Vorkommende Tänze, arrangirt von H. Balbo.

Akt 2. Volkstanz. — ausgeführt von dem Corps de ballet.

Akt 5. Bacchanale. — ausgeführt von dem Corps de ballet.
Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. — Einfache Preise.

Freitag, den 18. October 1895:
Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unter-
stützungsanstalt der Mitglieder des königl. Theater-Orchesters:

I. Symphonie-Concert

des königl. Theater-Orchesters

unter Leitung des königl. Kapellmeisters Rebeck.

Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 17. October 1895. 47. Abonnements-Vor-
stellung. Duenbilletts gültig. Zum 4. Male: Die wilde Rache.
Gesangsposse in 4 Akten von H. Keller und W. Mansholt.
Musik von G. Steffens.

Freitag den 18. October 1895. 48. Abonnements-Vorstellung.
Duenbilletts gültig. Novität! Zum vierten Male: Marquise.
Puffspiel in 3 Akten von Victorin Sardou.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Vorverkauf 11—1 Uhr und 4—5 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr. 892

Die größte Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Reizhusten
etc. erprobe man den aus edelsten Weintrauben bereiteten, stets
hochhaltig lindernden, seit 28 Jahren weltbekannten rheinischen
Traubenbrusthonig von W. G. Zidenheimer in Mainz; viele
tausend Atteste. Per Flasche 1, 1 1/2 u. 3 Mark, in Wiesbaden
bei A. Schirg (Jub. Carl Merz), Schillerplatz 2; in
Biebrich bei Ludw. Alth; in Mosbach bei S. Steinhauser.

Tücht. Reisender

für guten Patentartikel, leicht verkäuflich, gegen hohe
Provision sofort gesucht. Off. sub N. 349 an die
Expedition d. Bl. 8216*

Brandenburger Daberkartoffeln

In ganz vorzüglicher Qualität, extra schön und große ausge-
suchte Frucht (wie nach Wiesbaden noch nicht gekommen), hochfein und
zart im Geschmack, lade vom 23. October an 5 Doppel-Waggons
am Taunusbahnhof aus. Wiederverkäufern und größeren
Consumenten sehr zu empfehlen. Billigster Tagespreis.
Proben sind schon jetzt zu haben. Bestellungen baldigst erbeten.

A. Weller-Koenen,

1159

Alte Colonnade 32/33.

Namen-Schilder

werden in Porzellan wie Emaille in allen Größen billig ge-
liefert von

L. Holfeld,

Glas- und Porzellanwaarenhandlung,
Bahnhofstraße 16. 970

MAGGI'S

Die leeren Original-Fläschchen
zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Suppenwürze ebenso Maggi's Bouillonkapseln
zu 12 u. zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche,
fräftige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch ein-
getroffen bei: **J. C. Bürgener Nachf.,** Inhaber:
Hof. Gottf. Schmidt, Dellmündstraße.

von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à M. 1.10
zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 195b

**Damen-Strümpfe****Kinder-Strümpfe**

an den Stellen verstärkt, die
auf der Zeichnung dunkel-
schattirt sind.

L. Schwenck,
Mühlgasse 9. 530

Mobiliarversteigerung

Zufolge Auftrags versteigere ich
Heute Donnerstag, den 17. Oct. cr.,
Morgens 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr
anfangend, in meinem Auktionslokale
No. 28 Grabenstraße No. 28

nachverzeichnete Mobilien-Gegenstände, als:

1 compl. Schlafzimmers-Einrichtung, best-
aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschcommode und
2 Nachttische, Salon-Garnituren mit Plüsch- und
Kameeltaschenbezug, einzelne Plüschessel, Sophas-
polirte und lac. Kleiderschränke, Verticow, Gallerie,
schrank, Waschcommoden u. Nachttische, Commoden,
Schreibsecretär, Kleiderständer, 1 Mahagoni-
Doppelbett, lac. u. eiserne Betten, Tische, Stühle,
Meyer's Conversations-Lexicon (neueste
Auflage) getragene Kleider, Spiegel aller Art,
Bilder, Delgemälde, Handzeichnungen, Küchen-
schrank und noch viele andere Haus- und Küchen-
Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1148

Auctionator und Taxator.

Alle FRAUEN

welche



probiren, finden, dass sich dieselbe
durch grösste Waschkraft und
sparsamsten Verbrauch aus-
zeichnet.

Preis 32 g per Pfund,
1.50 das 5 Pfund-Packet
in all. Seife führenden Geschäften.

500 Mark in Gold

Franz Ruhn's Alabaster-
creme M. 1.10 und M. 2.20
und Cremeseife 50 Pfg. und
30 Pfg. amtlich attestirtes
bestes Mittel gegen Sommer-
prossen, Leberflecken, Mitesser u.
Vorbeugungsmittel gegen
Sautröße. Erhält den Teint
blond, weiß und jugendfrisch.
Man achte genau auf Schup-
marke und Firma Franz Ruhn,
Kronenparf., Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei G. Woe-
bus, Droge, Taunusstraße 25,
G. Brodt, Droge, Albrecht-
straße 17a, W. Schild, Droge,
Friedrichstr. 10, P. Schild,
Droge, Langgasse 3, H. Cray,
Droge, Langg. u. Otto Siebert,
vis-à-vis dem Rathhofe 38931V

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 16. October 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Actien.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe . . . 105,20		Deutsche Reichsbank . 165,80		Farbwerke Höchst . . 444,—		6% Centr.-Pac. (West.) 105,10		Schlusscourse.	
3 1/2 do. 103,90		Frankf. Bank . . . 179,—		Glasind. Siemens . . . —		6% do. (Joag.) . . 106,10		15. October Nachm. 2,45.	
3 do. 98,30		Deutsche Eff.-W.-Bank 121,60		Intern. Bauges. Pr.-Act. —		5% Chic. Burl. (Jowa.) 108,10			
4. Preuss. Consols . 101,80		Deutsche Vereins- . 122,90		St. 160,90		4% do. 97,10			
3 1/2 do. 103,90		Dresdener Bank . . 178,92		Elektr.-Ges. Wien 142,—		4% do. Burl. - Quay. (Neaska-Div.) 90,00		Credit 249,75	
3 do. 98,30		Mitteldeutsche Cred.-B. 116,00		Nordd. Lloyd . . . 113,20		5% Chic. Milw. u. St. P. 112,50		Disconto-Command . 227,10	
5% Griechen . . . 32,30		Nationalb. f. Deutschl. 147,70		Verein d. Oelfabriken 104,90		5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll. 102,30		Darmstädter . . . 162,80	
5% Ital. Rente . . . 88,50		Pfälzische . . . 145,00		Zellstoff, Waldhof . . 212,80		4% Danv. u. RioGrand I. cona. Mtg. 88,90		Deutsche Bank . . 215,60	
4% Oest. Gold-Rente 103,20		Rhein. Credit- . . 136,70		Eisenbahn-Actien.		4% Illinoi. Central . 104,70		Dresdener Bank . . 178,50	
4% Silber-Rente . . 88,50		Hypoth. . . . 180,39		Hess. Ludwigsbahn . 119,10		6% North. Pac. I. Mtg. 115,00		Berl. Handelsgea. . 166,25	
4 1/2 Portug. Staatsanl. 41,50		Württemb. Verbk. . 149,90		Pfalz. 251,20		5% Oreg. u. Calif. I. . 86,70		Russ. Bank . . . 188,75	
4 1/2 do. Tabakanal. 91,10		Oest. Creditbank . . 336,75		Dux. Bodenbach . . 80,75		6% Pacif. Miss. co. I. M. 97,00		Dortmund, Gronau . 155,75	
3% Russere Anl. . . 27,50		Bergwerks-Actien.		Staatsbahn . . . 331,75		4% West N.-Y. u. Pan-sylvanien I. M. 103,70		Mainzer 119,30	
5. Rum. v. 1881/88 . 100,10		Bochum. Bergb.-Gusst. 171,90		Lombarden . . . 97,—		Loose.		Marienburger . . . 85,50	
4 do. v. 1890 . . . 81,20		Concordia . . . 187,00		Nordwesth. . . . 225,50		3 1/2% Goth. Pr.-Pfab. I. 124,10		Ostpreussen . . . 97,—	
4. Russa. Consols . 101,00		Dortmund Union-Pr. . 75,90		Elbthal 240,25		3% do. unkdb. b. 1904 104,40		Lübeck, Büchen . . 155,50	
5. Serb. Tabakanal. —		Gelsenkirchener . . 185,50		Jura-Simplon . . . 100,50		3% do. 101,—		Franzosen . . . 167,62	
5. Lt.B. (Nisch-Pir.) —		Harpener 182,70		Gotthardbahn . . . 159,70		3% Köln-Mindener . 142,60		Lombarden . . . 47,75	
5. St.-E.-B. H.-Obl. —		Hibernia 180,90		Schweizer Nord-Ost . 139,70		3% Madrid 48,60		Elbthal 140,00	
4% Span. Russere Anl. 67,60		Kaliw. Aschersleben . 136,10		Central 149,90		5% Oest. 1880er Loose 132,00		Buschterader . . . 271,50	
5% Türk Fund- . . 98,60		do. Westeregeln . 164,00		Ital. Mittelmeer . . 94,80		2% Raab-Grazer . . 96,60		Prince Henry . . . 82,90	
4% do. Zoll- . . . 90,80		Biebeck, Montan . . 181,50		Merid. (Adr. Nota) 130,50		4% Braunsch. Th. 20 Loose 107,90		Gotthardbahn . . 178,50	
1% do. 24,60		Ver. Kön. und Laurah. 15,70		Westafricaner . . 67,80		3% Finnland 59,30		Schweiz. Central . 139,40	
4% Ungar. Gold-Rente 102,20		Oesterr. Alp. Montan 84,70		sub Prince Henry . 81,70		3% Freiburger Fr. 15 . 30,20		Nord-Ost 138,50	
4 1/2 do. v. 1889 105,70		Industrie-Actien.		Eisenbahn-Obligationen.		3% Meiningen f. 7 . 24,30		Warschau, Wiener . 269,50	
5% Silb. 86,70		Allgem. Elektr.-Ges. . 23,00		4% Hess. Ludwigsb. . 101,90		Geldsorten.		Mittelmeer . . . 94,70	
5% Argentinier 1887 59,80		Anglo-Cont-Guano . 120,00		3% do. 102,20		20 Franks-Stücke . 16,70		Meridional . . . 129,00	
4% innero 1888 50,30		Bad. Anilin- u. Soda 414,00		4% Pfalz. Nordb. Ldw. 102,20		do. in 1/2 . 16,19		Russ. Noten . . . 220,70	
4% Russere . . . 52,50		Brauerei Binding . . 218,00		4% Box. u. Maxbahn . 104,80		Dollars in Gold . . 4,19		Italiener 76,95	
3 1/2 Unif. Egypter . 104,10		z. Essighaus . . 85,80		4% Elisabethst. steuerrf. 103,80		Ducaten 9,57		Türkenloose . . . 135,—	
3% Priv. 102,20		z. Storch (Speier) 135,30		4% do. steuerrpf. 100,05		do. al maroo . . . —		Mexicaner . . . 95,93	
6% Mexicaner Russere 92,80		Cementw. Heidelberg . 145,70		4% Kasch. Odb.-Gold 102,50		Engl. Sovereigns . 20,38		Laurahütte . . . 151,10	
5% do. E.-B. (Teh.) 84,30		Frankf. Trambahn . . 284,00		4% do. Silber 8,40				Dortmund, Union . 78,50	
3% do. cons. inn. St. 27,30		La Veloco Vorz.-Act. 95,80		5% Oest. Nordwesth. 115,50				Bochumer Gusstahl . 171,30	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. 67,40		3% do. 72,30				Gelsenkirchener . . 183,49	
3 1/2 abg. Wiesbadener 101,00		Brauerei Riehe (Kiel) —		5% Staatsbahn . . 118,00				Harpener 181,75	
3 1/2 1887 102,80		Bielefelder Maschl. . 283,00		4% Oest. Staatsbahn 104,50				Hibernia 180,75	
4% do. 102,00		Chem. Fabr. Griesheim 282,50		3% do. I-VIII. 93,20				Hamb. Am. Pack . 112,50	
4% 1886 Lissabon 71,70		Goldenberg 151,00		4% do. IX. 91,80				Nordd. Lloyd . . 113,50	
4% Stadtkom II/VIII 87,70		„ „ Weiler . . 233,50						Dynamite Truste . 158,00	
								Reichsanleihe . . 99,00	

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Unsere dieswöchentliche Versammlung findet wegen Renovierung des Clublokals im „Sprudel“, Taunusstrasse (hinteres Lokal), statt.
Gleichzeitig laden wir die Clubmitglieder nebst Angehörigen zu dem am nächsten Sonntag, den 20. October cr., stattfindenden
Nachmittags-Spaziergang
nach unserem Aussichtsturm auf dem Spitzstein und nach Frauenstein (Gastwirth Sinz), ein. Abmarsch 2 Uhr vom Kaiser Friedrich-Ring, Ecke der Dotzheimer Strasse. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Krieger-Verein**Germania Allemania**

Abfahrt zur Reise nach Weisenburg und Wörth re. morgen früh mit dem Zuge 9 Uhr 27 Min. vom Taunusbahnhof ab über Mainz re.

Militärfahrkarten bis Weisenburg sind zu lösen und müssen die Mitglieder an der Fahrkartenausgabe stelle sich durch ihr Besitzzeugnis über die Kriegsdienstmünze von 1870/71 legitimiren.
1154

Der Vorstand.**Krieger- u. Militär-Verein.**

Sonntag, den 20. October, Abends 8 1/2 Uhr, findet zu Ehren der unserem Verein angehörenden Veteranen in der Turnhalle, Hellmündstrasse 33:

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem

BALL

statt. Wir laden hierzu unsere Ehren- und aktiven Mitglieder kameradschaftlich ein und hoffen auf recht zahlreiche Theilnahme.

Einzuführende Gäste sind bei dem 1. Vorsitzenden, Premier-Deutenant d. L. I. Doetsch, Göttestr. 6 B., anzumelden, woselbst auch die Karten für dieselben, die nur personell gültig sind, ausgegeben werden.
1153

Der Vorstand.**Wiesbadener****Militär Verein.**

Samstag, den 19. October cr., Abends 8 Uhr, im „Römer-Saale“:

Stiftungs-Fest,

bestehend in

CONCERT UND BALL.

Der Zutritt ist frei und nur Mitgliedern und von diesen einzuführenden Gästen gestattet und gelten hierzu folgende Bestimmungen:

Jedem Mitglied steht das Recht zu, außer einer Dame noch 2 Gäste einzuführen und hat dasselbe, wenn leeres beabsichtigt wird, in der bei unserem Kassirer, Kam. Lang, Schulgasse 9, Jean Diefenbach, Dranienstrasse 1 und Friedrich Streisch, Webergasse 40 anliegenden Liste zu zeichnen.
Für Mitglieder ist Vereinsabzeichen als Legitimation vorgeschrieben; die für die Gäste ausgegebenen Karten haben nur personell Gültigkeit.

Unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder laden wir zu dieser Feier ergebenst ein.
1151

Der Vorstand.**Männer-Turnverein.**

Sonntag, den 20. October, Abends, findet im Vereinslokal zum Abschied der zum Militär eintretenden Mitglieder
Gesellige Zusammenkunft

statt. Wiederbücher mitbringen.
1158

Der Vorstand.**Männergesangsverein Union.**

Sonntag, den 20. October, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand. 1149

Zahn-Atelier Carl Märker,

Wiesbadener Strasse 19, Parterre.

Sprechstunden für Zahnleidende von 9-6 Uhr. 7894*
NB. Künstliche Zähne ohne Gummiplatte von 3 Mark an.

Solide Schmuck- und corraute Federwaren

kauft man reell und am billigsten bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Schuhmacher-Innung.

Wir laden unsere Mitglieder und jeden, den es interessiert, auf
heute Donnerstag, 17. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,

in den Saal des Evang. Vereinshauses,
Platterstrasse 2, zu der

Preisvertheilung

aus der Ausstellung in Köln, u. Ausstellung
der Arbeiten daselbst hoflichst ein. 1127

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.**Restaurant zum Mohren.**

Neugasse 15. Neugasse 15.

Empfehle mein

RESTAURANT.**Diners. — Soupers.**

Reichhaltige Frühstücke- und Abendkarte. Reine
Weine. Verschiedene Biere. Feinere Liqueure.
Geräumige Localitäten für Vereine und Gesellschaften.
1052

H. Steuernagel.**Restaurant Kronenburg**

Täglich:

National-Concert

der

D'Oberlander

Oberbayerische Alpen-Sänger und Schuhplatt-
Ländler-Corps in Nationaltracht
unter Leitung des königl. conservatorisch geprüften Hithervirtuosen
L. Kross. 860

Von heute ab täglich bis 1. November:
Doppelschuhplattltanz

Zum Seidenröupchen,

38 Saalgasse 38.



Heute Donnerstag:

Mekelsuppe.8215* **August Köhler.****Butter-Abschlag!**

Feinste Süßrahmbutter vom Bloch per Pfd.
Mk. 1.25, bei größerer Abnahme per Pfd. Mk. 1.20.
frische Siede-Eier 6 und 7 Pf. per Stück empfiehlt

C. Gaertner,

960

Kirchgasse 21.

Süße Magermild

ab Molkerei per Liter 8 Pf.

Siebkäse (Schmierkäse)

per Pfd. 15 Pf., täglich frisch.

in jed. Quant. empf. die Central-Dampfmolkerei u. Sterilisieranstalt

C. Bargstedt,

Faulbrunnenstrasse 10. — Telephon No. 307. 1130

Abfallholz per Centner Mk. 1.501000 **Aug. Külpp, Hellmündstrasse 41.****Für Arbeiter!****Englische Lederhosen, Prima Qual.**

zu stannend billigen Preisen!

sowie alle Sorten neue und gebrauchte Arbeitskleider,
Betten re. bei**S. Landau,**

31 Webergasse 31.

Wohnungsaufstellungen jeder Art, bauliche
Arbeiten, technische und praktische, werden zur Er-
ledigung stundenweise übernommen.

Fr. Pimmel, Architekt,1157 **11 Mühlgasse 11.****Kleine Anzeigen**

Jede Zeile nur 5 Pfg.
(Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 11.)

Um Offerte in

aqua destil.für regelmäßige Liefere-
rung bittet 8213

Franz Thormann,
Schwalbacherstrasse 34.

Wegen Abreise

ist eine schöne Frontspie-
wohnung, 2 Zimmer, eine
Küche, auf sof. od. 1. Nov.
preisw. zu vermieten. Näh.
Rheinstraße 31, Frontspie.

Modes! Zur geschmackvollen
Ausführ. sämtlich.
Putzarbeiten empf. sich Ida Ribbo,
Dohmeierstr. 18, Mittelb. Part.
NB. Putzarbeit in reicher
Auswahl vorhanden.

Cosime, Haus- u. Kinder-
kleider, Kleider, Kinder-
Herrn- und Damenkleiden, Hosen,
Nachtsachen, Blousen re. zu werden
den bill. Preisen angefertigt. Näh.
a. Walramstr. 32, 3. St.

Federn werden gewaschen,
gefärbt u. gekraut
sowie Federbetten und -füße wie
neu hergestellt **Franz Engel,**
Hermannstrasse 7.

Verloren am 12. ds. in
der Umherf.,
Wiesbadener einen schw. Sammi-
hut mit Feder. Abzug. gegen
Belohnung Langgasse 25. a

**Eine helle geräum. Wer-
stätte** gesucht. Näh.
a. Wörthstr. 9, Part.

Kassaschrank, Kleider- und
Küchenschrank, Kanapee,
Betten und ein Kastenlatten bill-
zu verkaufen. H. Schwalbacher,
strasse 14, Part.

Guter einbürg.
Kleiderschrank
16 M., 1 Polsterstuhl 10 M.,
große Ladekiste 15 M., 2
Tische, 2 Küchenschränke, gute
Bettstelle mit gestep. Stro-
hach 12 M., 1 Bettstelle 6 M.,
breith. Seegrasmatratze und
Reil 9 M., 1 schönes Deckbett
mit Kissen 12 M., geräumige
Kleiderschränke und Küchen-
schränke, 2 Firmenschilder, vollst.
gutes reinliches Bett 28 M.,
sofort zu verkaufen

Hellmündstr. 37,
Hinterh. Part. 8208

1 Ansaß Mehlwürmer
ist billig zu verkaufen.
a. Weichstr. 8 im Dachl.

2 Ottomanen
mit Ercan bezogen bill. zu verk.
8205* **Seingasse 14.**

Ein guter Küchenschrank
mit Schüsselbrett billig zu
verk. Webergasse 8, nächst
der Langgasse 2 Tr. hoch. a

Eine neue Waschkommode,
sowie ein Bettkissen sehr bill.
zu verk. Saalgasse 3, Part. a

Ein Erkergerüst
billig zu verkaufen. a

Gerichtstraße 3, Friseur.
Eine zweifelh. noch gut er-
haltene Bettstelle mit
Sprungrahmen billig zu verkaufen
Eltville, Holzstraße 18. a

Eine gebr. guterhaltene
breith. Glaschüre oder
entsprechendes Thor, für eine
Werkstatt geeignet, 2,50 breit und
2,10—2,50 hoch, zu kaufen gel.
8207* **Ferd. Andros, Viebrich.**

Tüchtiger
Barbieregehilfe

sofort gesucht
a. **Gerichtstraße 3.**

Mädchen können das Kleider-
machen gründl. und
unentgeltlich erlernen bei Frau
Müller, Friedrichstr. 45, II. a

Ein zu aller Arbeit williges
Mädchen wird gesucht
a. **Langgasse 19, 2. St.**

Eine durchaus perfekte
Büchlerin sucht Beschäftig-
f. dauernd Steing. 29, Hth. 2 St. a

Junges Mädchen kann das
Rechnen gründlich erl.
Näh. **Dranienstr. 36 Hth. II. a**

50 M. Belohnung

Demjenigen, welcher einem in-
telligenten jungen Mann mit
guten Zeugnissen, hübscher Hand-
schrift Stelle als **Schreiber**
oder **Einkassierer** vermittelt.
Offert. unter C. A. 25 an die
Exp. ds. Blattes. 8206

Kaufmann wünscht für freie
Abendstunden Be-
schäftigung, als Buchhalter,
Rechnungen schreiben re. ertheilt
auch Unterricht in einf. u. dopp.
Buchführung. R. in der Exp. a

Hermannstr. 28,
Hth., 1 Zimmer und Küche mit
Zubehör auf 1. November preis-
würdig zu vermieten. 1145

Neugasse 20 ist eine
heiß. Ranfärbe zu vm.

Wellenstraße 11, Hth. I St.
erb. ein bes. Arbeiter oder
ein Mädchen Bogis. a

Heirath.

Ein junger, vermög., militär-
Mann, 23 Jahre alt, möchte
gern die Bekanntschaft eines an-
ständigen, katholischen Mädchens
machen. Ernstgemeinte Offerten
womöglich mit Fotogr. beliebe man
bis zum 20. d. Mts. u. A. Z. 30
postlagernd **Eltville a. Rh.**
zu richten. 2165

Das früher so beliebte gewesene

Idsteiner Kornbrod

ist jetzt wieder in guter Qualität
zu haben pro Laib 33 Pfg.

bei den Herren:
Vincentz, Ellenbogengasse,
Giert, Marktstraße,
Samenhandlg. Praetorius,
Kirchgasse,
Reigenfand, Dranienstrasse,
Schmidt, Weichstraße,
Vöhrer, Wörthstraße. 8211*

Neuestes hygienisches Schutzmittel

für Frauen (ärzt. empf.) Einfachste
Anwend., Beschreib. gratis per
Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pfg.
Marke für Porto. 1275

Ein Barbier- und Friseur-
Lehrling gesucht.
Wilh. Holz, Mainz,
8196* **Stadtthausstraße.**

Ein Haus

in Mitte der Stadt gelegen sof.
zu verkaufen. Offert. u. G. W. 31
a. d. Exp. ds. Bl. erb. 8187*

Eine gute
Mineralquelle

sofort zu verkaufen. Offerten
unter „Wasser 17“ an die Exp.
ds. Blattes. 8186*

Hahn.

Saus m. Schener
sehr geeignet für **Bäcker**
od. **Meister** unter sehr günstigen
Bedingungen billig zu verkaufen.
Näh. bei **Gebr. Esch,**
Wiesbaden. 213

Ein kleines nachweislich gutgeh
Specerei-, Victualien-
u. Flaschenbiergeschäft
jähr. Umsatz 12-15 Mille, ist
zu verkaufen. Offert. unt. L. 200
an die Exp. d. Bl. 8200*

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste der uns durch den Tod unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Hack

betroffen hat, sagen wir hiermit auf diesem Wege Allen unseren verbindlichsten Dank.
Wiesbaden, den 16. October 1895.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Hack
und Kinder.

1156

Conservative Vereinigung. Öffentliche Versammlung

Mittwoch, den 16. Oct., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in den
„Drei Königen“, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

1. Referat über Einleitung der Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung;
2. Vortrag des Herrn Inspektors R. Kölich über die neuesten Erfindungen auf dem Gebiet des Beleuchtungswesens.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

1102

Der Vorstand.

Frauen-Verein der Gustav Adolf-Stiftung.

Bei Wiederaufnahme unserer Winterarbeiten richten wir an die evangelischen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt die herzliche Bitte, sich an unserer Thätigkeit zur Unterstützung der Confirmandenanstalten und der Bedrängten in der Diaspora zu beteiligen oder durch Beitritt zum Verein unser Werk fördern zu helfen.

Mit den Arbeitsstunden — Nähen und Stricken — werden Vorträge und Mittheilungen verbunden sein, wozu neben einigen anderen Herren die Geistlichen unserer Gemeinden mitwirken.

Die alljährlich versammeln wir uns jeden Donnerstag von 3 Uhr Nachmittags ab im kleinen Sitzungssaal des Königl. Regierungsgebäudes, Luisenstraße 13.

Die erste Vereinigung in diesem Winter findet
Donnerstag, den 17. Oktober
statt.

Der Vorstand.

Carl Jung, Zahn-Arzt,

Nachfolger von Zahn-Arzt

R. Walther D. D. S.,

Bahnhofstrasse 16, I.

Sprechstunden: 9—12 Uhr Vormittags, 2—5 Uhr Nachm.
Sonntags von 9—12 Uhr Vormittags.

Die seit 19 Jahren bestehende
Rath'sche Milchkuranstalt,
15. Moritzstraße 15,
liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch.
20 junge Kühe der Gebirgsrassen werden in einem hohen, bestens ventilirten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich mit Trodenfutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pfg. pro Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den Küster erbeten.

3588

Herren- und Knaben-Garderoben.

Neuheiten:

**Herren-Paletots.
Herren-Mäntel.
Herren-Havelocks.
Herren-Anzüge.**

A. Brettheimer Nachf.,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

1086

E. PIERSON'S VERLAG IN DRESDEN, LEIPZIG UND WIEN.

Das schönste Geschenk für Erwachsene bei jeder Gelegenheit ist das Werk:

Die Waffen

Eine Lebensgeschichte

von

Bertha von Suttner.

nieder!

Dreizehnte Auflage.

2 Bände. — Preis broch. 6 M., eleg. geb. 8 M.

P. K. Rosegger schreibt über das Werk im „Heimgarten“, November 1891:

Als in diesem Jahre die schönen stillen Herbsttage waren, sass ich in einem Walde bei Krieglach und las ein Buch: Die Waffen nieder! von Bertha von Suttner. Ich las zwei Tage daran und diese zwei Tage sind ein Ereignis in meinem Leben. Als die Lectüre zu Ende war, hatte ich den einen lebhaften Wunsch, dieses Buch möchte in alle Cultursprachen übersetzt, in alle Büchereien aufgenommen, in alle Schulen eingeführt werden. Es giebt Gesellschaften zur Verbreitung der Bibel; möge sich auch eine Gesellschaft bilden zur Verbreitung dieses merkwürdigen Buches, welches ich geneigt bin, ein epochemachendes Werk zu nennen.

Andere Werke von Bertha von Suttner.
Phantasien über den Gotha. Mit einem Bild der Verfasserin in Heliogravüre, eleg. geb. M. 5.—
Ein Manuscript! 3. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—
Inventarium einer Seele. 2. Aufl. M. 4.—, geb. M. 5.—
Trente-et-Quarante. Roman M. 5.—, geb. M. 6.—
Es Löwen. Eine Monographie. M. 1.50, geb. M. 2.50.
Eva Siebeck. Roman. 3. Aufl. M. 5.—, geb. M. 6.—
Die Tiefinnersten. Roman. M. 5.—, geb. M. 6.—
Hanna. Roman. M. 5.—, geb. M. 6.—
Schriftsteller-Roman. M. 3.—, geb. M. 4.—
Erzählte Lustspiele. Neues aus dem High Life. 3. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—
Dr. Hellmuts Donnerstage. M. 3.—, geb. M. 4.—
Verkettungen. Novellen. 2. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

2105

Illustrirter Verlags-Catalog gratis und franco.

Möbel u. Betten Seegrasmatratze 10 Mt., Strohsack 5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., Rohrstühle 3 Mt., lack., pol. u. eiserne Bettstellen, Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Sopha's, Ottomane, Garnituren, sowie ganze Einrichtungen offerirt äußerst billig.
3855
W. Kolb, 24 Luisenstr. 24, part.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie den Angehörigen des Maria-Hilf-Kirchenbezirks beehre ich mich anzuzeigen, daß ich in dem Hause Platterstraße 58, in unmittelbarer Nähe der Maria-Hilf-Kirche, eine Filiale meiner

Buch- und Kunsthandlung, Devotionalien-

u. Schreibmaterialien-Geschäfts
errichtet habe. Ich bitte, das mir seit dem 21-jährigen Bestehen meines Geschäfts entgegengebrachte Vertrauen auch hierhin folgen zu lassen und werde ich mich bestreben, die mit Einkäufen mich Beehrenden streng reell und prompt zu bedienen.
1131
Hochachtungsvoll

K. Molzberger, Buchhandlung.
Luisenstraße 27. Platterstraße 58.
Buchbinderei und Bildereintrahmgeschäft.



Original Houben's Gasöfen

mit neuem Muschelreflektor.
Höchster Nutzeffekt.

Als bester Gas-Ofen

officiell anerkannt.
Nur echt, wenn mit Firma

Hunderts Zeugnisse.
Katalog franco.

J. G. Houben Sohn Carl,

Aachen, 1606
Fabrikant des Aachener Badeofens.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

1st. Süßrahmbutter

per Pfund Mt. 1.20

empfehlen

Aug. Stöppler, Drachenstraße 22.

Abschlag.

1st. Süßrahm-Butter	125 Pfg.
" Cocosnuß-Butter	65 "
" Süßrahm-Margarine	80 "
gar. reines Schweineschmalz	65 "

E. Hees jr.,

vorm. F. Strasburger,
Kirchgasse 29, Ecke Paulbrunnensstraße.

1024

Hühneraugen, eingewachsene Nägel

u. s. w. werden operirt bezw. geheilt von

913

H. Görtz,

gepr. Heilgehülfe u. Hühneraugenoperateur,
Specialist für äußere Fußleiden.
Tannusstraße 24.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg,
Berlin, Steinmetzstraße 29. 1906